



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

187 (11.7.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75396)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Ercheint wöchentlich sieben Mal.

№ 6, 2

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

№ 6, 2

№. 187.

Montag, 11. Juli 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns angegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigieren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einzahlung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenabgabe vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“
(Mannheimer Journal).

Der Staffeltarif der preuss. Eisenbahnen.

Wie bereits bekannt, hat der preussische Eisenbahnminister, Herr v. Tschelen bestimmt, daß vom 1. Oktober d. Js. ab auf dem Gebiet der preussischen Eisenbahnen eine Ermäßigung der Stückgutfrachten in Gestalt eines Staffeltarifs mit fallender Stala in Kraft treten soll.

Diese Maßnahme bildete schon lange vor ihrer Verwirklichung den Gegenstand lebhaftesten Meinungsaustausches in der Fachpresse der deutschen Eisenbahnen einerseits und dem Publikations-Organ des Spediteur-Vereins andererseits und ist vor Kurzem auch in der Berliner Tagespresse erörtert worden.

Als f. Zt. die ersten Nachrichten über die beabsichtigte Einführung eines billigeren Stückguttarifs in die Öffentlichkeit drangen, stand man der Sache in gewissen Kreisen sympathisch gegenüber, weil man eine allgemeine Transportverbilligung erhoffte; es war dies aber eine Täuschung, denn nachdem der Staffeltarif fertig vor uns liegt, kann kein Zweifel mehr darüber sein, daß derselbe die gehegten Erwartungen nur in geringem Maße erfüllt. — Die durch den Tarif gewollte Verbilligung ist für den größten Teil der Interessen imaginär, indem der Frachtunterschied auf kurze Entfernungen — und auf diese entfällt der größte Teil der zu befördernden Güter — recht unbedeutend ist und wird der dadurch gewonnene Vortheil mehr als aufgehoben durch die aus der Einführung des Tarifs resultierenden nachtheiligen Nebenwirkungen.

Wir wollen hier unerörtert lassen, inwieweit der Staffeltarif dem Kleinbetrieb in Handel und Produktion — der namentlich in seinem Absatz auf den Nahverkehr angewiesen ist und dabei künftig nach der Natur des Staffeltarifs unverhältnismäßig höhere Frachten zu zahlen hat, als auf große Entfernungen — Schaden oder Nutzen bringt; wir wollen nur eine Seite — welcher Handel und Industrie allgemein in gleichem Maße interessiert sind, nämlich den Einfluß des Staffeltarifs auf die Sammelladungsverkehr, zunächst auf diejenigen nach Norddeutschland, ins richtige Licht rücken.

Bekanntlich werden von Mannheim aus nach Berlin, Leipzig, Breslau, Hamburg, Hannover u. s. w. regelmäßige, sehr prompt und zuverlässig funktionierende Sammelladungsverkehr unterhalten, welche nicht nur den Versendern in Mannheim und näherer Umgebung, sondern auch denjenigen in ganz Baden, Elsaß-Lothringen, der Pfalz und einem Theil von Württemberg für den Absatz nach sämtlichen norddeutschen Plätzen gegenüber den bisherigen direkten Bahnstückgutfrachten erhebliche Frachtworthteile bieten und im Laufe der Zeit nahezu unentbehrlich geworden sind, weil durch sie dem kleineren Versender die Konkurrenz gegen den Großindustriellen oder Großkaufmann, der selbst seine Produkte und Waaren waggontweise zur billigsten Bahnfracht an Ort und Stelle bringen kann, erleichtert wird. — Letzteren Zweck führte das preussische Eisenbahnministerium

zwar unter den Hauptmotiven für die Einführung des Staffeltarifs an, erreichte denselben indessen nur in ganz beschränktem Maße, indem nur diejenigen kleineren Orte mit ihrer dort ansässigen Industrie, welche bisher schon vermöge ihrer geographischen Lage von den Vergünstigungen der Sammelladungsverkehr weniger profitieren konnten, in dem Staffeltarif einen theilweisen Vortheil finden werden. Für alle übrigen an einem Verkehrsmittelpunkt oder in dessen Nähe ansässige Interessenten wird der neue Tarif nach den weitaus meisten Relationen eher sein, als die bisher gezahlten Sammelladungsfrachten, dagegen auf der anderen Seite nur die Wirkung haben, daß der Sammelladungsverkehr unter dem Einfluß des Tarifs, welcher die Eliminierung der Güter, d. h. die Heranziehung von seitab gelegenen Plätzen zum Verkehrsmittelpunkt, unmöglich macht, leiden muß, indem denselben ein nicht geringer Theil der Alimentation von Auswärts entzogen, seine Leistungsfähigkeit dadurch geschwächt, in vielen Relationen das Fortbestehen überhaupt unmöglich gemacht wird, sodas dem Waarenabsatz die Frachtworthteile des Sammelladungsverkehrs entzogen werden, ohne daß die Vortheile des Staffeltarifs dafür entschädigen können.

Das auch in Berlin diese Erkenntnis schon durchgedrungen ist, beweisen einige letzter Tage in der Berliner Tagespresse erschienenen Artikel. So heißt es in der Rationalzeitung:

„Das Kellnerkollegium der Kaufmannschaft in Berlin hat beschlossen, mittels einer Eingabe bei dem Herrn Eisenbahnminister dahin vorstellig zu werden, daß er Maßregeln in Erwägung ziehe, die auch den Sammelladungsverkehr verbilligen und dadurch dem Handel und der Industrie die die Stückgutfracht der Bahn unterbietenden Sammelladungsfrachten der Speditoren erhalten würden.“

Das ist im Ziele genau daselbe, was auch die Vereinigten Berliner Speditoren unter Berufung bestimmter Vorschläge von dem Herrn Eisenbahnminister erdelt haben.

Solche Uebereinstimmung einer Sonderinteressenvertretung mit der berufenen Vertretung von Gemeininteressen verlangt unter allen Umständen Beachtung, denn sie beweist, daß die Vertreter des Sonderinteresses oder, wie hier besser sich ausdrücken läßt: des Spezialinteresses ihre Wünsche in den Grenzen der Billigkeit gehalten und nicht beansprucht haben, was nicht mit dem Gemeininteresse durchaus verträglich wäre. Das darf schon von der Seltenheit wilsen und wegen des Gegenstandes zu anderen Zeiterscheinungen anerkennend hervorgehoben werden. Hoffentlich wird auch der Herr Eisenbahnminister es nicht an sich fehlen lassen und ergänzende Bestimmungen treffen, die sein rühmliches Ziel — die Verbilligung der Transporte — festhalten und doch wirksam verhindern, daß durch begleitende Umstände eben die Kreise, denen eine Verbilligung der Transportkosten zugedacht ist, zu höheren Aufwendungen als bisher gezwungen werden. Gerade das aber würde der Fall sein, wenn die Tarifstaffelung auf die Stückgutfrachten beschränkt, dem Sammelgut dagegen die gleiche oder eine ähnliche Verbilligung verweigert bliebe.

Die Speditoren behaupten und belegen die Behauptung mit Beweisen, die wenigstens für die Kellner der Berliner Kaufmannschaft nach eingehenden Beratungen im eigenen Kollegium sowohl, als in der Sachverständigen-Kommission für gewerbliche Angelegenheiten und in der ständigen Deputation für Speditoren- und Verkehrsangelegenheiten überzeugend gewesen sind; daß sie bei der Durchführung bloß der Stückguttarif-Staffelung die Sammelthätigkeit zu einem großen Theil gänzlich einstellen, für einen anderen Theil in Zukunft höhere Preise berechnen müßten, so daß hier die eigentlichen Verfrachter für mindestens 80 Prozent des seitherigen in Sammelladungen veränderten Stückguts erhöhte Frachtkosten zu zahlen hätten. Beide Behauptungen leuchten übrigens auch dem Laien alsbald ein: Der Nutzen, den die Speditoren haben, liegt innerhalb der Differenz zwischen dem Sammel- und dem Stückguttarif. Diese Differenz muß zum überwiegenden Theile, mindestens zwei Drittel netto, dem Verfrachter überlassen werden, damit dieser in der Anrufung der Speditorenvermittlung seinen sicheren Vortheil finde. Jede Schwächung der Differenz schmälert den Nutzen des Speditors, und selbstverständlich ist die Grenze bald erreicht, wo der Speditur seinen Sammelbetrieb als nicht mehr lohnend aufgibt. Ebenso selbstverständlich ist, daß der Speditur gewisse allgemeine Unkosten seines Betriebes auf die Einzel- und Sammelverfrachter vertheilt, und daß die Quoten mit der Vergrößerung der Einzelverfrachter wachsen. Dem eigentlichen Verfrachter erwölche somit in vier unter fünf Fällen ein geschäftlicher Nachtheil aus der ihm zugedachten Förderung — ein neuer Beweis dafür, daß die Thätigkeit des Vermittlers im Handelsverkehr durchaus nicht unproduktiv ist.

Aus diesen Erwägungen und aus Rücksicht vielleicht auch auf die Eisenbahnerverwaltungen selbst, die gewiß keinen Grund haben, eine Vermehrung der ihnen obliegenden Thätigkeit durch Uebernahme der bis jetzt von den Sammelspeditoren geleisteten Arbeit zu wünschen, wird der Herr Eisenbahnminister wohl zu dem Entschlusse kommen, den Vorschlägen der Speditoren und damit dem Ersuchen des Kellnerkollegiums, wie den Vorstellungen der anhepreussischen Eisenbahnverwaltungen gerecht zu werden.“

Zur Kriegslage.

Die zweite spanische Flotte ist zerstört und die Verbindung Spaniens mit Kuba und Portorico dadurch sehr ungewiß und zweifelhaft geworden; aber vor Santiago ist die Lage der Amerikaner, wie aus ihren eigenen Blättern zu entnehmen ist, recht kritisch. „Noch einen solchen Sieg“, ruft ein New Yorker Blatt aus, „und unsere Truppen müssen den Rückzug antreten. Die Lage ist äußerst ernst. Die Stadt ist geschützt durch 15-Centimeter-Geschütze, während wir 18 Feldgeschütze zu 9 Centimeter hier haben, da die Belagerungsgeschütze noch nicht von Bord der Schiffe ausgeschifft worden sind.“ (1) Es ist ebenso unmöglich, San-

tiago mit unserer jetzt vor den Wällen liegenden Infanterie zu nehmen, wie es unmöglich ist, einen Geldschrank mit einem Taschenrevolver zu durchlöchern. Jetzt ist die Lage kritisch und beunruhigend. Es wäre thöricht, das zu verheimlichen. Niemals hätte man die Truppen herziehen sollen, ohne die gesamte Artillerie von Tampa, und ehe die nicht zur Stelle ist, können wir weder vor noch zurück. Sie können nur auf dem Bauche liegen oder sich erschließen lassen, wenn sie sich aufrichten. Sie müssen die grausamste Hitze und tagelangen Regen aushalten, sie dürfen sich nicht bewegen und sind fortwährend unter Feuer. Selbst die Stärksten und Tapfersten könnten das nicht lange aushalten. Der Mangel an Unterhaltung, Gespräch, Bewegung, Nahrung, Tabak und das ununterbrochene Feuer von Schrapnels und Gewehrgehossen wird auch den stärksten Mann zunichte machen. In den Geschützgräben liegen unsere Leute im hohen Grase, das naß ist, wie ein voller Schwamm. Die Thaufeuchtigkeit ist seit Tagen nicht aus ihren Kleidern herausgekommen. Nicht einmal zum Baden haben sie Zeit gehabt, noch die durchnässte Kleidung auszuziehen. Einige waren seit 48 Stunden ohne Nahrung, und die besteht nur aus Schiffszwieback und Kaffee. Wer Raucher ist, leidet am meisten, da es keinen Tabak mehr gibt. So schwachnervig waren einige geworden, daß sie Gras, Heebblätter und Kräuter rauchten. Fortwährend krepien über ihnen die Schrapnels, tödtend und verwundend. Dazu das ununterbrochene Feuer der Scharfschützen. Das kann nicht mehr Tage lang so dauern. Nichts ist bewiesen durch diesen Helzbug, als der Heldemuth der amerikanischen Truppen. Offen gesagt, der Krieg ist in Unwissenheit vorbereitet und mit einer Kette von Fehlern ins Werk gesetzt worden. Vor Allem brauchen wir Artillerie, solange wir die nicht haben, muß die Flotte handeln. Admiral Sampson könnte uns so gut helfen, wenn er Vorräthe und Geschütze, Schnellfeuerkanonen und Matrosen landen wollte. Er könnte die Stadt beschließen und ein paar Torpedoboote opfern bei der Forcierung der Hafeneinfahrt. Admiral Sampson hat gefordert, die Armee solle herkommen. Wohlja, sie ist hier und verteidigt ihren Platz, den sie mit solchen Verlusten erobert hat.“

Unterdessen sind die Verluste Seitens der Amerikaner amtlich festgestellt worden. Am 1. und 2. Juli sind 22 Offiziere und 208 Mann gefallen, 81 Offiziere wurden verwundet und 1203 Mann wurden verwundet und 79 werden vermisst. In der Nacht zum Samstag sind elf nach Santiago bestimmte Lastschiffe an der kubanischen Küste während eines schweren Sturmes gesunken. Menschenleben sind dabei, wie es heißt, nicht verloren gegangen; aber die Kosten des vernichteten Materials, des Proviantes und der Munition, sind enorm.

In den nächsten Tagen soll das Geschwader Watsons nach Spanien abgehen. Es wird bestehen aus dem Kreuzer Newark als Flaggschiff, aus den Schlachtschiffen Oregon und Iowa und zwei Hilfskreuzern. Sechs Kohlenfahrer, mit einer Ladung von 25,000 Tonnen, die für genügend erachtet werden, um das Geschwader selbst bis zu den Philippinen zu bringen, sollen es begleiten. Soweit bekannt, ist der Hauptzweck dieses Geschwaders, die zurückkehrende Flotte Camaras gefangen zu nehmen, zunächst soll jedoch nicht die Absicht bestehen, die Befestigungen an der spanischen Küste zu beschließen. Wenn Sampson seine Aufgabe in den westindischen Gewässern erledigt hat, soll er dem Geschwader Watsons folgen und wahrscheinlich den Oberbefehl über beide Geschwader übernehmen.

Die Friedensausichten beschränken sich auf Gerüchte. Unterstaatssekretär Day erklärte, nach seiner Ansicht sei die Lage derart, daß einige Anhaltspunkte für friedliche Ausichten vorhanden seien. Er würde sich nicht wundern, wenn unmittelbar von Spanien oder durch Vermittlung einer andern Macht Friedensvorschläge gemacht würden. Eine Londoner Zeitschrift der „Polit. Corr.“ betont, neuerdings würde man in Washington einem direkten oder mittelbaren Friedensanerbieten willfahren, zumal alle Kreise der Union durch den Krieg eine ungeheure Schwächung, vor Allem in Handel und Industrie, empfinden. Aus Madrid meldet man, die Lösung des Friedensproblems sei äußerst schwierig, da Amerika eine von Spanien ausgehende Bitte um Frieden durch eine unerschwingliche Preisforderung beantragt würde, während sich die spanische Bevölkerung noch nicht in solche Opfer finden kann und noch weniger die Armee, die an eine ruhmvolle Nebenhande denkt. Marshall Blanco ist der erste, der im Namen des kubanischen Heeres einem unruhlichen Frieden widerspricht. In Madrid verteidigt der Kriegsminister diese Auffassung der militärischen Kreise. Der „Liberal“ behauptet, daß eine zehntägige Waffenruhe vereinbart sei (was amerikanischerseits abgelehnt wird) und führt darauf die Verhandlung wegen des Kabels nach Manila zurück. Comara passirt augenblicklich den Suezkanal auf der Rückfahrt nach Spanien, wo er spätestens am 20. erwartet wird, also bevor das Geschwader Watsons eintreffen kann. Die Nachricht, die Amerikaner würden versuchen, sich der Höhen in der Umgebung Tarifas und Gibraltar zu bemächtigen, um sie England anzubieten, erregt Aufsehen. Die Presse ermahnt die Regierung zur Wachsamkeit. Alle Küstengarnisonen werden verstärkt.

Kurze Nachrichten.

Die württembergische Abgeordnetenkammer, die bis zum Herbst veriangt worden ist, hat in ihrer letzten Sitzung vor der Vertagung die Vertagung der Steuerergesse erledigt. Sämtliche Entwürfe, das Einkommensteuergesetz, das Ge-

die Grund-, Schlad- und Gewerbesteuer und das Wander- gewerbeversteuern, wurden mit starker Majorität angenommen.

Aus dem Konsulatsdistrikte Hannover wurden im 2. Quartal 1898 nach den Vereinigten Staaten für 789.000 Mark Waaren ausgeführt, gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres weniger 202.000 Mk., was meistens auf den Artikel Cement entfällt.

Deutschlands Handel mit Australien hat sich gehoben, er repräsentirte im vergangenen Jahre den Werth von 1796081 Pfund Sterling. Der Deutsche Import geht hauptsächlich nach Neusüdwales und hat sich von 581402 Pfund Sterling 1897 auf 900464 Pfund 1898 vermehrt. Der Export von Neusüdwales nach Deutschland bezifferte sich 1897 dem Werthe nach auf 880440 Pfund.

Gegen die bei dem Anschlag gegen das Leben des Kaisers Franz Joseph beteiligten Arbeiter Ruzik, Hartmann und Kapkes wurde laut Gerichtsbeschluss die Anklage wegen Hochverrats erhoben. In der Begründung des Beschlusses wird hervorgehoben, daß sich die Angeklagten gegen Ende des Jahres 1897 oder im Anfang des Jahres 1898 verbündet hätten zum Zweck der Ermordung des Königs mittels Dynamits.

Aus Paris schreibt die Wiener „Polit. Corr.“, die Reise des Präsidenten Faure nach Chalons gelte einer Prüfung der Erfolge des neuen Schnellfeuergeschützes, womit das gesamte Heer ausgerüstet werden soll. Cavagnac soll beabsichtigen, die Posten der Generalinspektoren des Heeres entwerfen zu lassen oder ganz abzuschaffen. Der Ministerrath beschloß am Samstag auf Antrag des Marineministers Lockroy, die Vertheidigung der überseeischen Flottenstützpunkte, die bisher dem Colonialminister oblag, von jetzt an dem Marineminister zu überweisen.

In dem Verleumdungsprozeß der Schriftführer- ründigen gegen Jola und den Herausgeber der „Kurort“ verurtheilte das Rechtspolizeigericht Jola zu 2000 Franken Geldstrafe und 15 Tagen Gefängnis. Ferner wurden Jola und Herrweg solidarisch zur Bekanntgabe des Urtheils in 10 Zeitungen und zur Zahlung von 5000 Franken Schadensersatz an jeden der drei Sachverständigen verurtheilt.

Oberstleutnant Picquart hat an den Ministerpräsidenten Brisson folgenden Brief gerichtet:

Herr Ministerpräsident! Es hat bis jetzt nicht in meiner Macht gelegen, mich frei über die Schriftstücke auszulassen, durch die man die Schuld von Dreyfus beweisen wollte. Nachdem aber der Kriegsminister Herr Cavagnac drei dieser Schriftstücke öffentlich von der Tribüne der Kammer verlesen hat, halte ich es für meine Pflicht, zu Ihrer Kenntniß zu bringen, daß ich in der Lage bin, vor jedem zuständigen Gericht zu beweisen, daß die beiden aus dem Jahre 1894 stammenden Schriftstücke keinen Bezug auf Dreyfus haben können, und daß der Brief, der von 1896 datirt ist, deutlich alle Angaben einer Fälschung trägt. Es wird alsdann an den Tag kommen, daß sich der Kriegsminister in seinem guten Glauben hat überzumpeln lassen, und ebenso alle diejenigen, die an den Werth der beiden ersten und an die Echtheit des dritten Schriftstückes geglaubt haben. Georges Picquart.

Dieser Brief verursacht in den Wandlungen der Kammer große Aufregung. Man glaubt, es werde eine neue Interpellation nach sich ziehen.

Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien fläteten bei dem rumänischen Königspaar einen Besuch ab. Der Fürst von Bulgarien überreichte dem König von Rumänien die erste Klasse des Militärordens für Tapferkeit im Kriege und hielt eine Ansprache, worin er an den denkwürdigen Krieg erinnerte, der das befreite Bulgarien geschaffen und worin der König Thaten von militärischer Tapferkeit vollzogen, die seinen Namen in der Geschichte und den Herzen des rumänischen Volkes und Bulgariens tief eingegraben haben. Der König antwortete dankend.

Desnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser beschloß am Samstag nach Ankunft in Bergen die für wissenschaftliche Forschungen eingerichtete Nacht des Fürsten von Monaco. Das Mittagsmahl wurde beim deutschen Konsul in dessen Villa eingenommen. Nach dem Gottesdienst trat der Kaiser gestern bei herrlichem Wetter in Gudwangen ein.

Gestorben sind: Generalleutnant v. Kling, Kommandant des Zeughauses in Berlin. — Der Geheimrath Eugen Mohr, ein hervorragender Wasserbauingenieur, in Königsberg. — Der frühere österreichische Unterrichtsminister Baron Conrad Eysenfeld. — Der Generalsekretär des böhmischen Westbahns A. Ritter von Ruh.

Badischer Landtag.

111. Sitzung der Zweiten Kammer. Karlsruhe, 9. Juli.

Abg. Strauß (natlib.) berichtet über den Entwurf zur Abänderung des Gesetzes über den Elementarunterricht. Es handelt sich

darum, die Hauptlehrer binnen 17, half wie bisher binnen 27 Jahren, von dem Anfangsgehalt von 1100 M zum Höchstgehalt von 2000 M vorzurücken zu lassen. Auf Grund einer Erklärung der Regierung, welche weitere Zugeständnisse aus finanziellen Gründen ablehnte, wurde noch bestimmt, daß die Hauptlehrer mit jetzt vollendetem 30. Dienstjahr sofort auf 2000 M, jene mit 27 Dienstjahren auf 1900 M und jene mit 24 Dienstjahren auf 1800 M erhöht werden. Zur Zeit beträgt die Zahl der im Höchstlohn befindlichen Lehrer nur 38, derjenigen mit 1900 M Gehalt 111. Dies erfordert für die vier Jahre der beiden Budgetperioden 1898 bis 1901 den Betrag von rund 185.000 M. Das ganze Aufbesserungsgesetz erfordert einen Mehraufwand für 1899, 1900 und 1901 von 456.000 M, oder für das Jahr 1899.000 M. Mit diesen Anträgen sind zugleich die Mitgesuche aus der Mitte der Lehrerschaft erbetigt. Sämmtliche Redner sprechen sich wohlwollend für die Lehrerschaft und ihre Wünsche aus.

Abg. Rapp (Antif.) berührt die politisch-liberale Thätigkeit mancher Lehrer und wird von dem Präsidenten auf das sachliche Thema verwiesen. Ob durch Aufnahme in die Gehaltsordnung eine Besserstellung der Lehrer erreicht worden wäre, ist fraglich.

Abg. Prof. Helmberger (Dem.) ist durchaus dagegen, daß das politische Verhalten der Lehrer bei ihrer dienstlichen Würdigung in Betracht gezogen werde.

Abg. Wacker (Chr.): Es handelt sich nicht um die Zufriedenheit oder Unzufriedenheit der Lehrer, sondern darum, dasjenige zu thun, was nach pflichtgemäßem Ermessen für Lehrer und Schule recht und billig ist.

Staatsminister Dr. Hoff steht nicht an, zu erklären, es werde nun selbstverständlich eine längere Pause bezüglich weiterer Besserstellungen eintreten, aber sicher würden auch die Lehrer nicht übergegangen, wenn künftig eine Durchsicht der Beamten-Gehaltsverhältnisse eintrete. In der Sache selbst seien ja alle Parteien einig.

Abg. Helmberger (Dem.) bestreitet gegenüber dem Abg. Wacker, daß mit den freundlichen Aeußerungen zum Behrren ein Wettkampf um die Gunst der Lehrer angetreten werden solle. Er halte die Forderungen der Lehrer, auch wenn sie noch weiter gehen, für berechtigt, aber gerade deshalb trete er auch für sie ein.

Abg. Bing (natlib.) freut sich, daß die von dem Lehrerkollegium vorgebrachten Wünsche als berechtigt anerkannt würden. Es sei immerhin ein finanzielles Opfer, das gebracht werden sei. Auch die noch weitergehenden Wünsche seien von den Kammermitgliedern bekräftigt worden, aber man habe sich mit Rücksicht auf die Unmöglichkeit, sie zu erfüllen, für dieses Mal beschieden. Den Lehrern auf dem Lande etwaigen außerordentlich viel größere Ausgaben als in der Stadt. Es liege daher die Gefahr nahe, daß die besten Kräfte dem Lande entzogen werden. Es sei aber im Interesse des künftigen Volksgutes ein finanzielles Opfer, das gemacht werden müsse, um die Stadt einzuschränken zu werden. Er hoffe, daß die Vorlage die Aufgabe erfüllt. Es würde eine verwerfliche Stimmung sein, wenn man die politische Ueberzeugung von der Erfüllung materieller Wünsche abhängig mache. Unsere Lehrerschaft habe sich des Vertrauens werth gezeigt, daß sie sich ihrer Würde bewußt, nicht einer solchen Sentimentschwäche schuldig mache. Wenn irgendwo die Vergleichs hinken, so hinken sie im Vergleich der Lehrer mit verschiedenen Beamtenkategorien. Wenn sie im Gehalt und nur hier auch hinter einem Lokomotivführer und Gerichtsvollzieher rangiren, so werde doch kein Lehrer mit ihnen tauschen wollen. Bei dem Gehalt komme nicht allein die Vorbereitung in Betracht, sondern auch die Geschäftlichkeit des Dienstes, wie bei dem Lokomotivführer, oder die finanzielle Verantwortlichkeit, wie bei dem Gerichtsvollzieher. Der Lehrer müsse sich mit dem Gedanken trösten, daß er einen idealen, einen sühnen und edlen Beruf habe, der ihm auch in seiner Gemeinde eine hochangesehene Stellung sichere. Wenn auch nicht das Höchstmögliche der finanziellen Wünsche erfüllt sei, so lebe doch in der Lehrerschaft genug idealer Sinn, um in der Berufstätigkeit, in der Erfüllung eines idealen Amtes und in der Stellung im Volk einen Ersatz zu sehen. Was die Pflichten der Lehrer seien, das bedürfe keiner besonderen Interpellation für diesen Stand allein. Der Lehrer könne sich hier, wie jeder andere Staatsbürger, auf die Verfassung und auf die gute Tradition unseres Landes berufen. Wenn von einem Theile der Lehrerschaft etwas laut, aber nie gesagt wurde, mit dem für Erfüllung der Wünsche gearbeitet wurde, so könne man ihm dies nicht übel nehmen. Doch die Wünsche als berechtigt anerkannt werden müßten, das spreche zu Gunsten der Lehrer, und auch diese Vorlage habe zugestanden müssen, daß sich die Forderungen nur in mäßigen Grenzen bewegen. (Beifall im Hause. Beifall auf der Gallerie, die von Lehrern dicht besetzt ist.) Das Gesetz wird einstimmig angenommen.

Nächste Sitzung: Montag.

überblicklicher Weise die mit gewohnter Baulichkeit erschienenen „S. Freitag's Reichstagswahlkarte des Deutschen Reichs“, die gegen Einwendung von M. — 95 in Postmarken durch jede Buchhandlung, wie auch vom Verlage S. Freitag & Berndt, Leipzig und Wien VII/1, zu beziehen ist, und deren Aufstellung mit jedem Zeitungsheft nachdrücklich empfohlen.

Dom 9. deutschen Turnfest in Hamburg wird mit geschrieben: Der Turnersieg durch die Stadt am Sonntag 24. Juli wird ein imponantes Schauspiel bieten. Die Aufstellung der über 20.000 am Festzuge theilnehmenden Turner erfolgt von 11 Uhr ab. Der Zug wird eröffnet durch ein Trommler- und Pfeiferkorps, dem eine starke Musikkapelle folgt. Es sind im Zuge etwa 30 Civil- und Militär-Musikkapellen und zahlreiche Trommler- und Pfeifer-Abtheilungen der Turnvereine vertheilt. Nun folgt ein Festwagen, auf dem Hammonia das mächtige Wundschmuckstück. Distan schließen sich Herolds mit den Bannern der Turner fremder Staaten und diese selbst, aus England, Oesterreich, Italien, der Schweiz, Holland, England, Brasilien, den Vereinigten Staaten von Nordamerika u. s. w. Dann folgen die deutschen Turner, nach Kreisen und in den Kreisen nach Vereinen mit ihren Fahnen und Emblemen zusammengefaßt. Die Zahl der Fahnen wird etwa 1600 sein. Jeder Kreis wird von einem Herold angeführt, der eine Kreishandbarte trägt. Der Zug zerfällt in 7 Hauptabtheilungen mit einem Festwagen, deren Gruppen und künstlerischer Schmuck von dem Maler H. de Wuyler entworfen ist. Auf einem der Wagen wird eine mächtige Germania, auf einem zweiten der Turnerspruch „Frei, fromm, froh, frei“ mit einer Halbfigur für den Turnwater Jahr verbunden, auf einem dritten Handel und Wissenschaft mit Repräsentanten fremder Völkerschaften dargestellt. Ein Wagen bringt Kunst und Gewerbe mit Betheiligung Hamburger Zünfte, ein Wagen Turner auf einer Turnfahrt etc. Den schon erwähnten Hammoniamagen werden Vierländer und Vierländerinnen, Hamburger Bürgermilitär, Quartiersleute etc. begleiten. Der Vorbeimarsch wird etwa drei Stunden dauern.

Ferien-Sonderzüge nach den Küsten des Mittelmeeres. Für alle diejenigen, welche im Laufe dieses Sommers eine Reise nach der Schweiz zu unternehmen beabsichtigen, dürfte die Nachricht von Interesse sein, daß am 18. Juli, 18. u. 18. August d. J. ab Luzern über die Gotthardbahn ein Ferien-Sonderzug nach Mailand und Genua mit fakultativen Anschlüssen nach verschiedenen Küstenorten des Mittelmeeres (Monaco — Monte Carlo — Nizza etc.) zu sehr ermäßigten Preisen (bis Mailand z. B. nach deutschem Golde nur M. 18.40, nach Genua nur M. 31.40) abgefertigt wird, dessen Teilnehmer mit beliebigen Zügen der italienischen Mittelmeerbahnen und der Gotthardbahn innerhals 10 oder 20 Tagen zurückfahren können. Auch sonst sind den Teilnehmern dieser Ferien-Sonderzüge ganz bedeutende Preisreduktionen auf den oberitalienischen Seen, der Salviatore-Bahn, den beiden Rigi-Bahnen, der Stanserhorn-Bahn, der Pilatus-Bahn, der Brienz-Rothorn-Bahn und dem Vierwaldstättersee bewilligt worden. Ausführliche Prospekte versteht das Internationale Reisebureau in Basel gratis und franco, auch liegen solche in allen Vertreibsbureaus und Eisenbahnstationen unentgeltlich auf.

Zwei Detachements der Sanitätsabtheilung des 14. Armee-korps sind gegenwärtig in Karlsruhe zusammengezogen, um eine jehtägige Uebung im Körperbau zu absolvieren. Die ca. 200 Mann starke Truppe lagert mit Ross und Wagen in der Gegend (wegen der großen Schließungen) lehrreichen Gotteshaus-Kirchhofes und nicht täglich zu den äußerst instruktiven, auch für das weitere Publikum hochinteressanten Uebungen aus. Bei der letzten Nachschauung konnte auch der Kaiser erscheinen, auf welcher Stufe der Entwicklung des Sanitätswesens in der deutschen Armee angelangt ist.

Die Abtheilung VI. des Militärvereins hielt am Samstag Abend im „Stollenfels“ eine Besirksamung ab. Der Vorsitzende der Abtheilung, Herr Paul Dippolter, machte den Anwesenden eine Reihe geschäftlicher Mittheilungen, an welche sich dann eine lebhaft diskutierte knüpfte. Nach Abwicklung des geschäftlichen Theils ging man zu gemüthlicher Unterhaltung über.

Im Colosseum-Theater wurde gestern Abend vor vollständigem Ausverkauf des „Drei Paar Schuhe“ gegeben. Sämmtliche Mitwirkenden wurden wohlverdienender reichlicher Beifall zu Theil. Die Zwischenpausen wurden von Herrn Kapellmeister Weydert durch musikalische Vorträge in angenehmer Weise ausgefüllt, insbesondere brachte er einen Walzer „Stadtgarten-Klänge“, seine eigene Komposition, wirkungsvoll zu Gehör. Heute Abend wird das „Reinette Gehet“ gegeben und können wir den Besuch des Theaters nur bestens empfehlen.

In den Verhandlungen der protestantischen Diözesansynode Mannheim-Heidelberg wird und geschieden: Sie haben gestern in Ihrem ges. Blatt einen Bericht über die Verhandlungen in der prot. Diözesansynode gebracht; derselbe ist aber unvollständig wiedergegeben. Es ist nämlich auch erwähnt worden, daß an den hiesigen Volksschulen in Bezug auf die Ernennung der Oberlehrer die protest. Hauptlehrer mit größter ... (Es folgt jetzt ein Wort, das uns vorläufig noch etwas zu scharf erscheint. Die Red. d. Gen.-Anz.) übergegangen wurden. Es wäre mir nun sehr angenehm, zu erfahren, ob wirklich die erwähnte Frage in Ihrem Artikel abschließend ausgesprochen wurde und aus welchem Grunde dies geschehen ist. (Wir haben den Artikel genau so abgedruckt, als wie er uns zugesandt worden ist. Vielleicht ist der Verfasser des Berichtes so freundlich, uns mitzutheilen, aus welchem Grunde er diesen zweifellos hochwichtigen Theil der Verhandlungen der Synode in seinem Referat nicht erwähnt hat. Wir halten die Sache für so weitgehend, daß sie unbedingt der Aufklärung bedarf. Die Red. d. Gen.-Anz.)

Preisvertheilung der Lehrlingsarbeiten - Ausfertigung. Gestern Vormittag fand im hiesigen Rathhaussaal die Vertheilung der Preise der diesjährigen Lehrlingsarbeiten-Ausfertigung statt. Der Vorsitzende des hiesigen Gewerbe- und Industrievereins und des Zimmergenossenschafts amarmt und gelüft und Rabine wenigstens nur und Mantel abgelegt hatte. „Sie ist noch wie ein gebodetes Köchlein. Ob, Schatz, und ruh' eine Stunde.“

„Rein, ich muß erst wissen, wie es mit Deiner Wunde steht.“ be- harrte Rabine, und da half kein Sträuben. Meta läßte das Tuch und konnte der jungen Braut die Beruhigung geben, daß es sich nur um eine Plethyschwunde auf der Stirn handle, die allerdings von ziemlicher Länge, aber nicht derartig sei, daß ärztliche Hilfe nöthig erselne. — Ein zitternder Pale brachte die Nachricht nach Vereiten, das Fräulein sei unverfehrt vom Unwetter im Forsthaus angekommen und bitte nur um Ueberführung trockener Sachen, um drei Uhr würden die Heereschaften alle selbst auf's Schloß kommen.

Gräfin Wka empfangt die Volksgast mit zweifelhaftem Kopf- schütteln und nie war ihre Zeit von zwei Stunden so endlos lang erschienen wie heute, bis es drei schlug.

Endlich rollte die Röder'sche Goldkassette auf den Hof und hielt vor dem Schloß; allen voran floh Rabine in's Haus, ließ in's Wohn- zimmer und umarmte die Gräfin kläglich.

„Gräfin, liebe Gräfin! da bin ich wieder, und so glücklich, so glücklich!“

Jetzt erschien auch der Forstmeister auf der Schwelle und Frau von Almbjow, deren strahlendes Gesicht alles Weitere verricht.

„Kun, lieber Röder, haben Sie sie gefunden?“ sagte Wka Dynar mit einem diesigenden fragenden Blick.

„Ja, gnädigste Komtesse, ich habe sie gefunden, um sie für alle Zeit festzuhalten!“

„Na endlich! Gott sei Lob und Dank und seinen Segen mit Ihnen beiden! Kinder! — vergehen Sie mir, lieber Forstmeister — Kinder, Ihr habt mir mit Eurer Liebe viel Sorgen und Noth ge- macht.“

„Wiek? riesen beide wie aus einem Munde erklaunt — „mit unsrer Liebe? Ja, wahlen Sie denn — — —“

„Wissen? Na, was man unter „Wissen“ in diesem Falle ver- stehen kann, so, daß wählte ich lange, denn meine Augen sind noch scharf genug, um verlebte Deutschen von solchen in normalem Verzen- und Gemüthszustand zu unterscheiden.“

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Juli 1898.

Ernennungen. Zu Expeditionsassistenten wurden u. a. folgende Eisenbahnassistenten ernannt: Adam Grobe, Anton Schwing, Anton Galmann, David Beckold, sämmtlich in Mannheim, Wilhelm Daaf in Neckarau,erner Otto Rayer, Georg Stähle, Wilhelm Neef, Reinhard Samwinger, Friedrich Gamber und Georg Eckert, sämmtlich in Heidelberg. Der Revisor Jonas Schärer bei der Steuerdirektion und der Ober- buchhalter Johann Baptist Kopp bei der Amortisationskasse wurden zu Rechnungsathen ernannt.

Zur Reichstagswahl. Die Wahlklausel ist geschlossen und wieder sendet das deutsche Volk seine 807 Reichstagsabgeordneten in das Reichsparlament. Die Zusammensetzung desselben, die wachsende Wahl-Vertheilung seit 1871, die Vertheilung der Parteien nach Wahlbezirken, die Stimmen-Verhältnisse etc. etc. zeigt in

Sag, bist Du dem närrischen, wunderlichen und wiederlangenden Kaug, dem pedantischen Hofmeister, wieweil von Herzen gut? Er legte die Hand unter ihr Kinn und sah ihr innig in die Augen.

Erwin, ich habe nichts in der ganzen Welt, was mir theurer ist, als Du! Du bist mein Ein und mein Alles, und ungetheilt bringe ich Dir meine ganze Liebe entgegen. Du brauchst sie weder mit Eltern, noch Geschwistern, noch Verwandten zu theilen, ich habe allein, — nicht einmal eine Heimath kann ich theilen, ich habe keine, — ich habe Angst, Angst keine mehr, ich bin nirgends zu Hause.“

„Rabine“, sprach er mit tiefer Rührung in der Stimme, sie auf's Neue an seine Brust schließend, „des Weibes Heimath ist des Mannes Herz!“

In ihrer Glückseligkeit vergaßen sie die Welt umher, die Sonne beschauete schon wieder hegreich ihre Nacht und die dunklen Wolken verschwand in immer weiterer Ferne. Rabine erschauerte in Röder's Armen, die nassen Kleider wurden unbehaglich, die Aufregung der letzten Stunden machte ihre Rechte gelblich.

„Mein Liebster“, sagte der Hofmeister, sie freizehend, „Du bist erschöpft, Dir ist kalt und ich dachte nicht daran, Komm, komm! wir wollen nach Hause eilen, zunächst auf den Forsthof, von da schiden wir einen Boten auf das Schloß.“

Sie hing sich an seinen Arm.

„Und Deine Wunde!“ fragte sie, rasch neben ihm aufschreitend. „Nicht! nicht der Rede werth, eine kleine Schmarre!“

In der Thür des Forsthauses kam ihnen schon Frau von Almbjow entgegen. Da Röder ihr bei seinem Vorgehen gesagt hatte, er wolle nach Vereiten hinüber, war sie natürlich auf's Höchste über- toschigt und erschreckt, als sie ihn Kinn in Arm mit Rabine sah, Röder mit einem blutbefleckten Tuch um die Stirn.

„Rein Gott“, rief sie, „was ist geschehen?“

„Stoak, was Du Dir immer gewünscht“, rief der Hofmeister, „der alte Junggeselle ist ein Bräutigam geworden. Hier, nimm es hin, Dein Schwertgesicht!“ und er faß ihre Rabine entgegen.

Rabine und — Du? wachhaftig? O, aber die Freuden! Erwin, mein Bräutigam! — liebe, liebe Rabine!“

„Aber nun bitte, Meta, sorge für das arme Kind.“ brängte Röder, nachdem die erste Heckerzählung vorüber und man sich im

Madine. Von W. von der Sanden. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Eine namenlos qualvolle Angst lag in dem einen Wort, sie hörte es wohl und ein Schauer durchzitterte sie. „Du bist nicht, wie ich nicht zuvor geliebt, da Du noch ein Fremde für mich warst“ — flüsterte Röder, sich zu ihr niederbeugend, und da fand sie den Muth, ihn anzuschauen, und ihn mit beiden Armen umschlingend, lehnte sie ihr Haupt an seine Brust. — „Mein lieber Geliebter, mein einziges Glück!“ kam es schluchzend über ihre Lippen. Und er hielt sie fest, fest an seinem treuen, hochschlopfenden Herzen, denn er wachte, daß sie jetzt voll und ganz die Seine war mit ihrem Fühlen, mit ihrem Denken, mit ihrem Wünschen und Begehren. Sie gab sich ihm zu eigen, so wie er es gewollt: aus stiller, bewußter, großer Liebe. „Rabine, mein süßes Kind, meine Geliebte!“ flüsterte er, „hast Du es denn nie geahnt, was Du mir gewesen bist — lange, lange schon?“

„Rein“, sagte sie ehehlich, „ich habe es nicht gewußt, und ich habe auch nicht gewußt, daß ich Dich so sehr liebte; aber jetzt weiß ich es, und jetzt weiß ich auch, daß ich Dich längst geliebt und daß selbst diese unbewußte Liebe mein Schatz und mein Holt war in dem Leben da draußen. Aber wenn Du mir gut warst, Erwin, warum liebst Du mich fortgeraten? Hast Du mich doch beinahe verloren! Da hast Du mir doch nicht“ fragte sie, mit einer reizenden Rawität zu ihm auf- schauend.

„Doch, ich dachte daran! Aber die Rabine, die ich beinahe ver- loren hätte, war nicht diejenige, die ich zu meinem Weibe gemacht haben wollte. Ich habe Dir damals einseitig mit tausend Schmerzen, ich glaube an diesem Entschluß festhalten zu müssen, als ich Dich in Erlöbung auf der Wüste sah. Seit unserm Gespräch am Theehüsen- den weiß ich, daß Dein besseres Selbst sich siegreich durchgerungen, daß ich vertrauensvoll meine Zukunft an die Rabine knüpfen darf.

Handwerkerverbandes, Herr A. Bach, begrüßte die äußerst zahlreich erschienenen Anwesenden und sprach den Dank aus den städtischen und städtischen Behörden, der Gewerkschaft, sowie den Meistern. Sodann erläuterte Herr Sekretär Hauser die Grundzüge, die bei der Beurteilung der Arbeiten und bei der Prämierung derselben maßgebend gewesen sind. Von 88 Ausstellern wurden 87 prämiert und zwar 12 mit ersten Preisen, 8 mit zweiten Preisen, 19 mit Diplomen erster Klasse und 48 mit Diplomen zweiter Klasse. Diese 87 prämierten Arbeiten wurden in die Landes-Gewerbaustellung gebracht, wo sie sämtlich mit Preisen ausgezeichnet worden sind, also ein höchst erfreuliches Resultat. Es erhielten 3 Aussteller erste Preise, 27 Aussteller zweite Preise, 16 Aussteller dritte Preise und 40 Aussteller Diplome. Bemerkenswert ist noch, daß die Tischler- und Malervereinigungen sowie die Schneider- und Schuhmachervereinigung für die besten Arbeiten ihrer Branche je zwei Preise gestiftet hatten. Die Namen der prämierten Aussteller sind:

- Erste Preise:**
 1. Chemograph A. Köppler bei Sachs & Cie., 2. Glasmacher K. Holz bei W. Gräner, 3. Former M. Ober bei R. Hiltl, 4. Goldarbeiter K. Reinbas bei Geisler, 5. Mechaniker R. Frey bei A. König, 6. Mechaniker Georg Häner bei Gebr. Buddeger, 7. Schlosser Josef Ruder bei R. Zuder, 8. Schneider Otto Kersch bei F. Kersch, 9. Schreiner A. Schöpfer bei J. H. Richter, 10. Maler A. Baumüller bei Chr. Baumüller, 11. Xylograph J. Hornig bei A. Wolf, 12. Tapezier Leopold Wast bei C. W. Wast.

- Zweite Preise:**
 1. Spengler A. Sutter bei R. Kegel, 2. Former J. Haug bei R. Hiltl, 3. Heinrich Ober bei R. Hiltl, 4. J. Moser bei R. Hiltl, 5. Photograph E. Meier bei C. Grote, 6. Schreiner F. Stein bei C. Stein, 7. Modellschreiner F. Schott bei R. Hiltl, 8. Xylograph J. Freund bei Sachs & Cie.

- Diplome 1. Klasse.**
 Im zweiten Lehrjahre:
 1. Spengler R. Söldner bei C. Wein, 2. Former R. Engel bei R. Hiltl, 3. Former R. Hügel bei R. Hiltl, 4. Former A. Lubacher bei R. Hiltl, 5. Galvaniseur L. Haase bei A. Wolf, 6. Maler R. Hiltl bei G. Wast, 7. Maurer J. Beck bei Berle und Hartmann, 8. Modelleur F. Keuzler bei R. Hiltl, 9. Schieferdecker St. Wähler bei C. Wähler, 10. Schneider M. Vennsbach, bei J. Krüner, 11. Damen Schneider B. Kaufacher bei F. Weckera, 12. Schuhmacher J. Hannach bei J. Baumach, 13. Schuhmacher R. Weidig bei F. Schöcklin, 14. Tapezier J. Bach bei L. J. Peter, 15. Töpfer L. Naab bei der Steinzeugfabrik Friedrichsfeld, 16. Töpfer Alf. Jemel bei der Steinzeugfabrik Friedrichsfeld, 17. Maler W. Kurz bei A. Veemann, 18. Techniker Paul Göttinger, bei C. Wast.

- Diplome 2. Klasse.**
 Im ersten Lehrjahre:
 1. Spengler H. Gek bei R. Kegel, 2. Buchbinder W. Petri bei W. Kahlbach, 3. Buchbinder R. Hepp bei W. Bender, 4. Former J. Ramel bei R. Hiltl, 5. Maurer Georg Schmalz bei R. Hiltl, 6. Schlosser F. Weß bei F. Schwanninger, 7. Schneider C. Holzschub bei C. Strittmatter, 8. Schneider J. Dreger bei R. Dreger, 9. Schreiner F. Krampf bei M. Krampf, 10. Schreiner E. Schneidenderger bei R. Huber, 11. Schreiner A. Hammer bei H. Hammer.

- Diplome 3. Klasse.**
 Im zweiten Lehrjahre:
 1. Spengler H. Gek bei R. Kegel, 2. Buchbinder W. Petri bei W. Kahlbach, 3. Buchbinder R. Hepp bei W. Bender, 4. Former J. Ramel bei R. Hiltl, 5. Maurer Georg Schmalz bei R. Hiltl, 6. Schlosser F. Weß bei F. Schwanninger, 7. Schneider C. Holzschub bei C. Strittmatter, 8. Schneider J. Dreger bei R. Dreger, 9. Schreiner F. Krampf bei M. Krampf, 10. Schreiner E. Schneidenderger bei R. Huber, 11. Schreiner A. Hammer bei H. Hammer.

- Staatspreise wurden zuerkannt:**
Erste Klasse:
 1. Glasmacher Karl Holz, 2. Former M. Ober, 3. Tapezier Leop. Wast, 4. Damen Schneider Paul Kaufacher, 5. Maler Aug. Baumüller.
Zweite Klasse:
 1. Spengler Karl Söldner, 2. Spengler Ant. Sutter, 3. Buchbinder R. Hepp, 4. Modelleur F. Keuzler, 5. Former R. Engel, 6. Former R. Hügel, 7. Former J. Haug, 8. Former H. Ober, 9. Former Joh. Moser, 10. Goldarbeiter K. Reinbas, 11. Maurer K. Wast, 12. Mechaniker R. Frey, 13. Mechaniker G. Häner, 14. Photograph E. Meier, 15. Tapezier J. Bach, 16. Schlosser J. Ruder, 17. Schneider M. Vennsbach, 18. Schneider Otto Kersch, 19. Schreiner F. Krampf, 20. Schreiner A. Hammer, 21. Schreiner J. Schöpfer, 22. Modellschreiner F. Schott, 23. Schuhmacher J. Baumach, 24. Schuhmacher R. Weidig, 25. Xylograph L. Haase, 26. Chemograph A. Köppler, 27. Maler W. Kurz.

Buntes Feuilleton.

Seltene Cur. Vor einigen Tagen wurde in dem Dorfe Occa in der Caserta ein zwanzigjähriges Mädchen beim Demütigen von einer Schlange in den Fuß gebissen. Der Fuß und das Bein schwellen alsbald an, und das Mädchen litt arge Schmerzen. Der Vater legte sie auf einen Handwagen und brachte sie nach Caserta. Als sie dort anlangte, waren das ganze rechte Bein und der rechte Arm der Unglücklichen entzündet angeschwollen. Die Ärzte erklärten, daß nichts mehr zu thun sei. Das Mädchen verlor ohnedies die Besinnung, und ihr Vater brachte sie mehr tot als lebendig nach Neapel zurück. Hier beschloß er, einen letzten Versuch mit einem Mittel zu machen, das vor Jahrhunderten einmal in dem Dorfe ein junges Mädchen vom sicheren Tode durch Schlangengift gerettet haben soll. Er hob im Garten eine Grube aus, legte seine Tochter unbedeckt hinein und schaufelte dann die Grube wieder zu, derart, daß nur der Kopf der Kranken unbedeckt blieb. Der Bürgermeister wollte den Vater durch Polizeigehölz zwingen, seine Tochter wieder auszugraben, aber das ganze Dorf nahm für den Vater Partei, die Mauer bewachten sich, und es wäre zu einem Blutbade gekommen, wenn der Bürgermeister auf seinem Willen bestanden hätte. Erst nach 24 Stunden wurde das Mädchen wieder ausgegraben und etwas sich als vollkommen geheilt. Der seltene Vorfall ist dem Corriere die Napoli vom Präfekten von Caserta bezeugt worden.

Vom Gefangenen auf der Teufelsinsel. Das Journal veröffentlicht den Brief eines seiner Leser in französisch-Spanisch, der einige Mittheilungen über den Aufenthalt des Hauptmanns Dreyfus auf der Teufelsinsel enthält. In physischer Hinsicht erfreut sich der Gefangene einer guten Gesundheit, obgleich er außerordentlich gealtert ist. Sein geistiges Befinden soll weniger gut sein. Er hat seit einiger Zeit seine Lieblingsbeschäftigung, das Studium der Naturgeschichte, ganz aufgegeben und liest auch die Bücher nicht mehr, die ihm aus Paris geschickt werden. Auch kommt er nicht mehr aus der durch einen hohen Halligendamm gebildeten Einsiedelung heraus, um das Meer zu betrachten, womit er sich früher fundenlang die Zeit vertrieb. Jeden Monat erhält Dreyfus von seiner Frau 2-3 Postpakete mit Chocolade, Cigaretten und anderen Leckerbissen. Seine Ueberwachung geschieht schon seit längerer Zeit mit dreifacher Vorsicht, so daß es unmöglich ist, zu entfliehen, und ein Fluchtversuch des Gefangenen glücken kann.

Moskitonege für Soldaten. Unter den zur Befreiung für die amerikanische Armee bestimmten Gegenständen befinden sich auch 25,000 weiße Moskitonege, von denen jedes 85 Cent (M. 1.40) kostet. Diese Moskitonege sind ganz neue Ausstattungsstücke für die

- Dritte Preise:**
 1. Spengler H. Gek, 2. Schieferdecker St. Wähler, 3. Buchbinder W. Petri, 4. Former J. Haug, 5. Former A. Lubacher, 6. Töpfer A. Jemel, 7. Töpfer L. Naab, 8. Maurer G. Schmalz, 9. Maurer J. Beck, 10. Schlosser F. Weß, 11. Schneider C. Holzschub, 12. Schreiner E. Schneidenderger, 13. Schreiner F. Stein, 14. Xylograph J. Freund, 15. Xylograph J. Hornig.
- Vierte Preise (Anerkennungsurkunden):**
 1. Bildhauer G. Gidele, 2. Spengler J. Hmann, 3. Spengler H. Müller, 4. Glasmacher Ed. Gräner, 5. Metallarbeiter W. Wein, 6. Küfer J. Lubwig, 7. Maurer F. Jahn, 8. Maurer W. Winkler, 9. Maurer R. Koss, 10. Maurer C. Gräß, 11. Maurer A. Hering, 12. Maurer G. Lang, 13. Maurer R. Niederberger, 14. Maurer J. Helmman, 15. Mechaniker J. Hund, 16. Mechaniker W. Treiber, 17. Mechaniker Paul Kunert, 18. Mechaniker Max Waldmann, 19. Tapezier Otto Silberstein, 20. Sattler K. Sutor, 21. Tapezier K. Karlas, 22. Tapezier F. Sattelmeyer, 23. Schlosser J. Weß, 24. Schlosser J. Mangold, 25. Schlosser R. Hellinger, 26. Schlosser S. Stahl, 27. Schneider H. Dreger, 28. Schreiner F. Gontler, 29. Schreiner J. Sprenger, 30. Schreiner W. Wast, 31. Wäber O. Driffler, 32. Xylograph St. Weinbrecht, 33. Xylograph W. Gek, 34. Techniker P. Göttinger, 35. Zimmermann Gust. Treumann, 36. Zimmermann Max Wähler, 37. Zimmermann F. Meban, 38. Techniker W. Bender, 39. Zimmermann W. Dostmann, 40. Maler G. Delfert.

Bei dem Verbandsfischen in Landau erhielten von den Mannheimer Schützen auf Standfische Landau Peter Hoffmann den 5. Preis, 1 silberne Bowle, Werth 500 Mark, Oskar Kirner den 7. Preis, 1 silberner Pokal, Werth 140 Mark; auf der Feldscheibe Pfalz erhielt den ersten Preis (Scheibbüchse des Prinzenregenten) Herr Jakob Hoffmann aus Heidelberg.

Ueber die Schöffengerichtsverhandlung gegen den Redakteur der hiesigen sozialdemokratischen „Vollstimme“, Herrn Heinrich Kehler, die wir schon in unserer letzten Nummer kurz erwähnt, geht uns noch folgender ausführlicher Bericht zu: Die „Vollstimme“ brachte in ihrer Nummer 119 vom 24. Mai einen Artikel, in welchem dem Arzt Herrn Dr. Landfried in Sodenheim außer einigen formellen Beleidigungen der Vorwurf gemacht wurde, daß er den Tod eines neugeborenen Kindes verschuldet habe, indem er, um in einer politischen Versammlung in Sodenheim als Redner aufzutreten zu können, einem Kufe zu einer Wöchnerin in Sodenheim keine Hilfe geleistet habe. Durch das Herbeiholen des Arztes Herrn Dr. Landfried in Sodenheim sei eine Verzögerung entstanden, welche eine Todgeburt zur Folge gehabt habe. Diese Behauptungen der „Vollstimme“ wurden durch die Aussagen der vernommenen Zeugen und Sachverständigen widerlegt: insbesondere wurde festgestellt, daß Herr Dr. Hoffmann bei der Wöchnerin noch circa 1/2 Stunden warten mußte, ehe er den erforderlichen operativen Eingriff machen konnte. Außerdem hatte Herr Dr. Landfried, welcher wußte, daß sein Kollege Dr. Hoffmann zu Hause war, den betreffenden zu ihm kommenden Befehl sofort zu letzterem gefandt. Redakteur Kehler gab zu seiner Vertheidigung an, daß er den betreffenden Artikel nur flüchtig durchgesehen und nicht geprüft habe, da er zu sehr beschäftigt gewesen sei. Das Gericht erkannte gegen Kehler auf eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen. Bei der Ausmessung der Strafe wurde in Rücksicht gezogen, daß durch den Artikel der „Vollstimme“ die Ehre des Herrn Dr. Landfried leicht zu Grunde gerichtet werden konnte, und daß es sich um eine schwere Kränkung handelte. In der Begründung des Urtheils wird der Vorwurf des Gerichts, Herr Landfried sei schuldig, ferner darauf hingewiesen, daß eine triviale Leichtfertigkeit des Angeklagten vorliege, welcher ein derartiger Artikel ungeprüft in die Zeitung aufnehme. Auch sei es gerichtsbesandt, daß in der „Vollstimme“ derartige Artikel erscheinen, ohne daß der Wahrheitsbeweis angetreten werden kann. Dem Beleidigten wurde das Recht verlannt, das Urtheil in allen hiesigen Tageszeitungen auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Weiter hatte sich der Redakteur Paul Feige vom „Neuen Mannheimer Volksblatt“, wegen Beleidigung des Herrn Dr. Landfried zu verantworten, da er den Artikel der „Vollstimme“ nachgedruckt hatte. Herr Feige kam mit einer ihm im Vergleichswege auferlegten Geldbuße von 100 Mark, welche er an das Gemeindekrankenhaus in Sodenheim zu zahlen hat, davon. Ferner hat er die Kosten der Veröffentlichung des Vergleichs in den hiesigen Tagesblättern zu tragen.

Einem alten Gang hat die Polizei mit der Verhaftung des Diebes gemacht, der vor einigen Tagen ein Bild aus der Groß-Gemäldegalerie in Karlsruhe entwendete und in Frankfurt in dem Augenblick festgenommen wurde, als er das Bild veräußern wollte. In der Wohnung des jungen Diebs wurden nämlich verschiedene werthvolle Gegenstände gefunden, die am 25. Juni d. Js. aus den Sammlungen des Mannheimer Alterthumsvereins gestohlen worden sind.

Ein großer Skandal und Unfug verübten gestern Abend circa 10 norddeutsche Zimmermannsgesellen in der Herberge Ritter St. Georg, H. 1. Die rohe Gesellschaft gerieth in Streit und gerümpelte hierbei Alles, was ihr in die Hände fiel. Tische und Stühle wurden zertrümmert, auf die Straße geworfen und dann wieder in die Wirthschaft geschleudert, die Fensterscheiben eingeschlagen, zahlreiche Biergläser vernichtet u. s. w. Der Vandalismus war einfach unbeschreiblich und die Polizei hatte Mühe, die Ruhe wieder herzustellen. 8 der Excedenten wurden verhaftet.

Mathematisches Wetter am Dienstag, 12. Juli. Der Hochdruck von 770 mm über Island und Schottland hat sich aus bis an die norwegische Küste ausgedehnt und dadurch die Depression über Schweden mit 755 mm rasch nach dem mittleren und südlichen Rußland gedrängt. Ueber Italien steht das Barometer nur noch wenig unter Mittel, ebenso über den Provinzen Brandenburg,

nach Cuba bestimmten Soldaten; sie werden über dem Helm getragen werden und mit einem Spiraldraht versehen sein, der auf den Schultern des Mannes ruht. Die weissen, feinen Hosen sind 2 1/2 Fuß lang und halten 1 1/2 Fuß im Durchmesser. Sie sind so eingerichtet, daß die Mannschaften sie auf dem Marsche sowohl wie beim Schlafen tragen und sich vor den Mücken schützen können, die auf Cuba weit zahlreicher und blutdürstiger als ihre Verwandten in anderen Ländern sind. Mit diesen Mückentzengern, die am unteren Ende mit einer genügenden Zahl Schrothnäher beschwert sind, damit sie fest auf den Schultern der Leute auf dem Marsche liegen bleiben, gehen Mouselin-Pantalonhosen, welche die Hände und Handgelenke der Leute beim Schlafen vor den langbeinigen Blutsaugern zu schützen haben. Der General-Quartiermeister hat auch dafür gesorgt, daß große Quantitäten Salbe gegen Mückstiche für die kubanische Invasionsarmee beschafft werden.

Der russische Graf Demidoff, der lange Jahre in Florenz lebte, berührte niemals mit unbedachtener Hand Gegenstände, die ein anderer vor ihm in den Fingern gehabt hatte. Einer seiner Freunde fand ihn einmal damit beschäftigt, russische Banknoten in einer mit Wasser gefüllten goldenen Schale reinzuwaschen. „Ich wasche diese Papiere“, sagte er, „als wenn das selbstverständlich wäre, weil sie schrecklich riechen.“ Ein anderer Mal lud er einen englischen Diplomaten zum Frühstück. Im Gise der Unterhaltung vergaß sich der Diplomat und nahm mit den Fingerspitzen ein Stück Zucker aus der Zuckerdose. Graf Paul erlebte, rief einen Bedienten und ließ sofort den Zucker, der noch in der Dose blieb, zum Fenster hinauswerfen. Der Engländer sah diesem Vorgang mit der größten Seelenruhe zu und regte sich nicht auf. Er trank ruhig aus, dann erhob er sich lächelnd von seinem Sitze und warf die Tasse, die Unterlaffe und den goldenen Löffel gleichfalls zum Fenster hinaus. „Ich wußte nicht, daß das in Rußland Sitte ist“, sagte er, indem er sich ruhig wieder hinsetzte.

Goldene Kugeln für den Feind. Im Jahre 1793 belagerten die Engländer Pondichery. Die unglückliche Stadt, die durch ihre Treue zu Frankreich berüchtigt geworden ist, wehrte sich mit dem Muthe der Verzweiflung, denn vom Hinterlande hatte sie keine Hilfe zu erhoffen, weil dieses selbst in einen Kampf auf Leben und Tod verwickelt war. Die Besatzung war schließlich nicht mehr im Stande, das Feuer der Belagerer zu erwidern; wohl hatten sie noch Pulver genug, aber keine Kugeln mehr. Alles Eisen in der Stadt ließ auf die Kirchturmkreuze und die Wetterhähne war bereits in Geschosse umgeschmolzen worden. Ein Kriegsrath fand statt, und die Gouverneurs, sowie die alten Krieger, die demselben bewohnten, wählten Hyrnan der Wast, daß sie sich ergeben sollten. In diesem

Kofen und Preußen, sowie über Ungarn. Bei vorherrschend nordwestlichen bis nördlichen Winden ist für Dienstag und Mittwoch nur noch wenig bewölkt und fast durchweg trockenes Wetter im Ausblick zu nehmen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer-Höhe mm	Lufttemperatur Grad C.	Luftfeuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig)	Niederschlagsmenge Millimeter	Bemerkungen
10. Juli	Morg. 7 ^u	758,8	14,2	70	SW 4		
10. "	Mittg. 2 ^u	758,8	18,6	70	SW 4		
10. "	Abds. 9 ^u	755,6	15,0	70	SW 2		
10. "	Morg. 7 ^u	757,2	13,0	70	SW 2	2,3	

Höchste Temperatur den 10. Juli + 19,2°
 Tiefste " vom 10/11. Juli + 12,6°

Schönau, 10. Juli. Anlässlich der Feier seiner Abentheuer Hochzeit ließ Herr Fabrikant Fr. Freudenberg in Weinheim der hiesigen Gemeindebehörde die Summe von 5000 Mark mit der Bestimmung zugehen, daß dieselbe zur Errichtung eines Volksschulhauses dahier verwendet werden soll.

Speyer, 10. Juli. Sämmtliche Schulen wurden heute wegen Auftretens einer ansteckenden Augenkrankheit unter den Schülern geschlossen.

Darmstadt, 10. Juli. Die Strafkammer verurtheilte den Knecht Jakob Glaser von Hanau, welcher einem Pferde die Zunge größtentheils abgeschnitten hatte, um es am Weigen zu hindern, wegen Thierquälerei zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis.

Mim, 10. Juli. Heute stieß eine von Urm kommende Lokomotive auf einen Materialzug. Ein Oberbahnwärter wurde leicht verletzt, einem Italiener beide Beine, einem zweiten Italiener ein Bein abgefahren, ein dritter Italiener wurde leicht verletzt.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 8. Juli. (Schwurgericht.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Wast. Vertreter der Groß-Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Morath.

18. Fall. Zwei Verbrechen gegen die Sittlichkeit lagen dem 26 Jahre alten Steinhauer Josef Sebastian Blesinger von Siegelbach zur Last. Am 9. November v. J. nahm er an der Ernestine Hofmann mit Gewalt unzüchtige Handlungen vor und versuchte am 21. Mai d. J. an der Waise Kriemer einen Gewaltakt zu vollführen. Beide Mädelchen werden als durchaus brav, geschickten und sittlich makellos geschildert. Die geheim geführte Verhandlung endete mit der Verurtheilung Blesinger's nur wegen des Falles Kriemer, wobei ihm mildernde Umstände zugestanden wurden, zu 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 6 Wochen der Untersuchungshaft, unter Freisprechung von der Anklage bezüglich des Ueberfalls der Hofmann. Vertheidiger Rechtsanwalt Dr. Alt.

14. Fall. Der letzte Fall, der in dieser Session zur Verhandlung gelangte, hatte eine Anklage wegen Meineids bezw. wegen Aufstiftung zum Gegenstand, die sich gegen den 28 Jahre alten Metzgerburschen Johann Theodor Pahlle und den 35 Jahre alten Metzgermeister Josef Heinrich Würner, beide von Waldbrunn richtete. Am 26. März d. J. hatte sich Würner vor dem Schöffengericht Waldbrunn wegen Nahrungsmittelfälschung zu verantworten. Er sollte, nachdem er schon einmal im Jahre 1896 wegen des gleichen Delikts bestraft worden war, dem Wirthsmeister für Honner und Brattmühl 1-1/2 Schoppen Stärkemehl zugesetzt haben. In jener Sitzung wurde Pahlle als Zeuge vernommen und gab auf seinen Eid hin an, außer dem zur Aburtheilung stehenden Fall und dem bereits im Jahre 1896 abgeurtheilten Fall wäre im Geschäfte des Würner den Wirthsmeister kein Stärkemehl beigelegt worden. Würner hatte seinen Oeffnen zu dieser falschen Aussage (es war seit Jahren im Würner'schen Geschäfte regelmäßig der Würst Stärke beigelegt worden) verweigert. Pahlle war heute in vollem Umfange geständig, während Würner leugnete. Würner wurde freigesprochen, während Pahlle 9 Monate Gefängnis erhielt.

Sport.

Für die Mainzer Regatta haben die Mannheimer Rudervereine folgende Meldungen gefandt: Junior-Vierer: Ruder-Gesellschaft, zweiter Vierer Amicitia, Gastvierer Amicitia, Anfänger-Vierer Ruder-Gesellschaft, erster Achter Amicitia, zweiter Achter Ruder-Gesellschaft. Es wurden insgesammt von 13 Vereinen 45 Boote gemeldet. Zum ersten Male, seit langer Zeit, sind die erstklassigen Rennen, die so oft als Walkover von dem Mainzer Ruderverein gefahren werden mussten, durch starke Gegner zu bestreiten. So sind zum Großherzog-Vierer und 1. Achter je 8 Boote des Mainzer Rudervereins, der Mannheimer Amicitia und der Hamburger Germania gemeldet. Das Rennen der Hamburger in Mainz ist eine hocherfreuliche Thatsache. Will doch dieser Club als der besten Vertreter des klassischen Rudersports, der ihm seit einer Reihe von Jahren mit verhältnismäßig schwachen Mannschaften großartige Siege über die besten norddeutschen Mannschaften, namentlich in den Achterrennen gebracht hat. In Achterrennen starten nur die Hamburger und die Mannheimer Amicitia und darf man sich auf ein hochinteressantes Rennen gefandt machen. Der

kritischen Augenblick ließ sich ein Zudler, das Haupt der Seite der Bellaja, der als der reichste Mann von Pondichery galt, melden mit der Bitte, ein Wort sprechen zu dürfen. Sanabria Poulle, so hieß er, wurde eingeladen und sprach: „Da ich höre, daß Mangel an Kugeln herrscht, weil kein Eisen mehr da ist, so habe ich fünfzig Kisten mit Kugeln gefüllt, auf die Wällen bringen lassen, damit aus dem Metall Kugeln gegossen werden.“ Mit lautem Jubel wurde diese Rede ausgenommen, und alsbald feuerte die wackere Besatzung von Pondichery mit eitel silbernen und goldenen Kugeln von den Wällen auf den Feind.

Die Brille des Ministers. Im ungarischen Abgeordnetenhaus bemerkte der Minister Bergel, daß er seine Brille dahinein gelassen habe. Er winkte also einen Diener an sich heran, einen wackeren Alten, der sehr eifrig ist, aber ein wenig taub. „Gehen Sie in meine Wohnung, verstehen Sie?“ sagte der Minister. „Ich verstehe.“ — „Wissen Sie, wo ich wohne?“ — „Bitte, ich weiß schon.“ — „Sie sind aus Siebenbürgen?“ — „Ja, Besehl!“ — „Also Sie werden meine Brille verlangen, ich habe sie zu Hause vergessen.“ — „Ich verstehe.“ — Hören Sie zu. Sie ist wahrscheinlich auf meinem Schreibtisch. Auf der linken Seite. Verstehen Sie, zu meiner Linken.“ — „Ich verstehe.“ — „Bringen Sie sie mir. Guten Sie, Verstehen!“ — „Ich verstehe, zu Besehl!“ — „Warten Sie, das Glas ist in einem Futteral. Sie bringen das, welches im Futteral ist. Haben Sie verstanden?“ — „Ja, Besehl, ich verstehe.“ — Der Diener legte sich in Bewegung. — „Das im Futteral!“ schrie ihm der Minister nach. Nach kurzer Zeit kam der Diener und brachte auch ein Futteral mit, aber es war keine Brille darin, sondern das Ministers — Regenschirm.

Das Ding mit einer Seite. Ein Freund des Hauses Umland erzählt von der Gattin des Dichters folgende hübsche Geschichte: Wir saßen vor etwa vierzig Jahren in dem Garten Ludwig Uhlands in fröhlicher Tafelrunde angelehnt der malerischen schwedischen Alp. Frau Umland war besonders guter Laune. Im weiß nicht, in welchem Zusammenhang der Unterhaltung es geschah, daß Umland mit großer Bestimmtheit den Satz aussprach: „Es gibt oben kein Ding auf der Welt, das nicht seine zwei Seiten hätte.“ — „Doch“, sagte Frau Umland lächelnd, „es gibt eins.“ — „Das war ich doch begierig zu hören. Was ist's denn?“ fragte der Dichter, „was hat denn nur eine Seite?“ — „Das sind Deine Briefe, die haben niemals mehr als eine Seite.“ — Umland bekannte sich der liegt, und die Zeitzeiger der Gesellschaft wollte schier kein Auge wegschauen.

Santer-Nichter ist nicht zu Stande gekommen, da nur die Mannheimer Gesellschaft gemeldet hatte.

Tagesneuigkeiten.

Zwischen dem böhmischen Orte Freiheit und Zohamibad (Bezirk Krutenau) wurde ein russischer Staatsanwalt von zwei jungen Burschen überfallen, beraubt und am Hinterkopf schwer verletzt.

Die deutsche Brigg „Anna“ schritterte bei Bjerebuse an der dänischen Küste. Von der aus sieben Mann bestehenden Besatzung ertranken drei.

In Otterfen bei Hamburg entdeckte man eine falsche Münzen-Verstecke. Falsche Fünfcentig-Pfennige und 160 falsche Pfennigstücke wurden beschlagnahmt.

In Babel freuten die Bauarbeiter. Auch aus mehreren thüringischen und sächsischen Orten werden Nachrichten gemeldet.

In Derrengolds bei Glauchau brach das Gerüst eines Neubaus ein. 10 Arbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen, davon liegen 4 hoffnungslos darnieder.

Von einem räuberischen Ueberfall wird aus Saarbrücken gemeldet: Bei Altenmald wurden ein Mann und zwei Knaben, welche Zehngelder trugen, von Streichen überfallen.

Das neue englische Schlachtschiff „Ocean“, 18000 Tonn groß, mit 19500 Pferdekraft, das über 18 Knoten die Stunde läuft, ging in Devonport von Stapel.

In Brüssel wurde eine junge Verführerin von einem Manne, der sich erboten hatte, ihr die Stadt zu zeigen, zur Deschate geführt, die im Galopp mit ihnen davonlief.

Aus Osnabrück erzählt der „P. M.“: In einer unserer lebhaftesten Gassen wird ein armer Schauspieler von Streichen überfallen und beraubt; auf einem Kirchhofe, der seine eigene Wache besitzt, findet man den Leichnam einer alten Frau, verkrüppelt und ausgeraubt.

Ein furchtbarer Wollenebruch ging über Steinsalt, Missouri, nieder und zerstörte einen Theil der Stadt. 80 Personen ertranken.

In Berlin explodirte in der Meissnerstraße ein Gasloch und Comp. in der Dinnstraße Acetylen-Gas. Der Werthführer wurde sofort getödtet, eine andere Person leicht verletzt.

In Wachen kam ein Eisenbahnwagen mit zwölf Fohlen auf Köhler an. Die Thiere waren sämmtlich erstickt, da der Begleiter den Wagen nicht verschlossen und sogar die Luftlöcher zugebunden hatte.

In Dalmatien fanden wieder harte Erderschütterungen statt. Es herrscht große Furcht.

Die Stadt Basel hatte 1895 nur 82,500 Einwohner, am letzten Juni dieses Jahres jedoch 102,385.

Ueber den Untergang der „Bourgoigne“ sowie über die Art und Weise der Rettungsarbeiten wird eine sehr eingehende Untersuchung angestellt werden.

Die erste durch den französischen Generalkonsul in Neuyork geführte Untersuchung hat ergeben, daß der Kommandant und die meisten Offiziere auf ihrem Posten standen und daß die Besatzung in vollem Maße ihre Schuldigkeit gethan hat.

Wagführer ist der Kurier Ehardt aus Köthen auf dem Wege vom Hofe des Königs nach Bad Ragaz; er stößt eine schwere Kopfverwundung.

Die sizilianischen Citronen sind infolge des spanisch-amerikanischen Krieges im Preise sehr gestiegen. Früher kostete sie 5 Hec., das Kaufend, jetzt 55 Hec.

Opern, Kunst und Wissenschaft.

Das Concert der Hofkapelle des Kaiserlichen Hofes, welches gestern Vormittag im Saale des Stadttheaters stattfand, hatte sich eines ungemein zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das unter Leitung des Herrn Hofmusikus Osm. Böttich stehende Streichorchester zeigte durch schönes Zusammenspiel und gute Durchföhrung der geschickten Stücke, daß die kleinen Musiker mit Lust und Eifer bei der Sache sind.

Das Concert der Hofkapelle des Kaiserlichen Hofes, welches gestern Vormittag im Saale des Stadttheaters stattfand, hatte sich eines ungemein zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das unter Leitung des Herrn Hofmusikus Osm. Böttich stehende Streichorchester zeigte durch schönes Zusammenspiel und gute Durchföhrung der geschickten Stücke, daß die kleinen Musiker mit Lust und Eifer bei der Sache sind.

Das Concert der Hofkapelle des Kaiserlichen Hofes, welches gestern Vormittag im Saale des Stadttheaters stattfand, hatte sich eines ungemein zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das unter Leitung des Herrn Hofmusikus Osm. Böttich stehende Streichorchester zeigte durch schönes Zusammenspiel und gute Durchföhrung der geschickten Stücke, daß die kleinen Musiker mit Lust und Eifer bei der Sache sind.

Das Concert der Hofkapelle des Kaiserlichen Hofes, welches gestern Vormittag im Saale des Stadttheaters stattfand, hatte sich eines ungemein zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das unter Leitung des Herrn Hofmusikus Osm. Böttich stehende Streichorchester zeigte durch schönes Zusammenspiel und gute Durchföhrung der geschickten Stücke, daß die kleinen Musiker mit Lust und Eifer bei der Sache sind.

Schauspieler.

Die deutsche Brigg „Anna“ schritterte bei Bjerebuse an der dänischen Küste. Von der aus sieben Mann bestehenden Besatzung ertranken drei.

Gleich-Extract binnen kürzester Zeit leicht und vorzüglich bereiten läßt. Aber nicht nur von Madlern, sondern von allen Freunden des kräftigenden Sports: Käufern, Seglern, Touristen, Turnern und anderen wird diese Labung geschätzt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“) Der spanisch-amerikanische Krieg.

London, 10. Juli. Wie der „Observer“ aus Washington von gestern meldet, gab der Sekretär des Kriegsdepartements, Alger, am Nachmittag amtlich bekannt, daß er keine Nachricht über ein Bombardement Santiago's erhalten habe.

Washington, 9. Juli, 5 Uhr Abends. Hier herrscht die Meinung vor, daß, wenn Santiago sich noch nicht erbeugt, es zu einer Schlacht kommen werde. Schafter werde nur die bedingungslose Kapitulation annehmen.

Messina, 10. Juli. Die hier eingetroffenen drei spanischen Torpedobootszerstörer nehmen hier Kohlen ein und erwarten die Ankunft des Geschwaders Camara's.

Madrid, 10. Juli. Der Minister des Aeußern, Herzog von Almodovar, erklärte die Gerüchte über die Einleitung von Friedensunterhandlungen für unbegründet. Man gewinnt allgemein den Eindruck, daß im Kabinett bezüglich eines eventuellen Friedensschlusses Meinungsverschiedenheiten vorhanden sind.

San Sebastian, 10. Juli. In einer Unterredung erklärte Marschall Martinez Campos, der Augenblick sei ungeeignet, um über den Frieden zu unterhandeln. Der Marschall stellte ferner in Abrede, gesagt zu haben, daß ihn weniger der Verlust des Geschwaders Cervera's, als die Lage der Königin-Regentin kummere.

Neuyork, 10. Juli. Diefige Blätter meinen, die Kubaner hätten den Amerikaner wenig genügt. Die Sympathie mit den Kubanern verliert sich in den Vereinigten Staaten immer mehr, je besser ihr wahrer Charakter bekannt wird.

Berlin, 10. Juli. Von amtlicher amerikanischer Seite wird erklärt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten nunmehr zum Friedensschluß mit Spanien bereit sei, falls keine Einmischung seitens der einzelnen europäischen Mächte oder eines Wächterorgans stattfindet.

Paris, 10. Juli. Verlässlichen Nachrichten zufolge erklärte Mac Kinley gegenüber den Botschaftern die Bereitwilligkeit zu sofortigen Friedensverhandlungen mit Spanien. Alles Weitere hängt nunmehr von dem Entschluß der Madrider Regierung ab.

Konstantinopel, 10. Juli. Das Zirkular der Pforte an die 4 Mächte charakterisirt die gegenwärtige kretische Nationalversammlung, welcher die Komitee die Verwaltung des Jansen der Insel zu übertragen beschließen, als eine Versammlung von Führern der Aufständischen, welche die Sicherheit des Eigentums, den Handel, die Industrie und die Ordnung und Ruhe Kretas schwer gefährdet und alle Arten von Störungen zum Nachtheil ihrer muhamedanischen Randbevölkerung herbeiführen.

Genauere Instruktionen geschickt, wonach die Mitglieder der gesandten Armerier aus dem Kaufhaus für den Fall gestrichelt werden soll, daß diese türkische Unterthanen sind.

London, 11. Juli. Der hilenische Kongreß hat ein Gesetz angenommen, das ein Moratorium von 30 Tagen bewilligt.

Newyork, 11. Juli. Aus dem Hauptquartier des Generals Schafter wird berichtet, 20,000 Personen seien aus Santiago ausgetrieben worden und ohne die Hilfe der Amerikaner dem Hungertode preisgegeben.

General Loral, der Kommandant von Santiago, hat in seinem Briefe an General Schafter mitgetheilt, er habe ausreichende Verstärkungen erhalten, sei auf's Beste verschont und wohl mit Munition und Proviant versehen.

Washington, 11. Juli. Ein Telegramm des Generals Schafter bezeichnet die Lage als unverändert. Er befindet sich in uneinnehmbarer Stellung und fürchte keinen Angriff.

Oberrheinische Electricitätswerke, Karlsruhe. Am 9. Juli fand in Karlsruhe die Gründung der Oberrheinischen Electricitätswerke, Aktien-Gesellschaft, statt und zwar figuriren als Gründer die Deutsche Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, Frankfurt a. M., die Electricitäts-Aktien-Gesellschaft, vorm. B. Bahmeyer u. Comp., Frankfurt a. M. und die Oberrheinische Bank, Mannheim.

Wasserstandsberichte vom Monat Juli. Vegetationen vom Rhein: 6. 7. 8. 9. 10. 11. Bemerkungen: Rheinfahrt 4,88 Waldobrunn 3,52 3,55 3,48 3,44 3,48 3,54 Kbbh. 6 U. Hünningen 3,34 3,25 3,18 3,16 3,14 3,12 9. 6 U. Kehl 3,56 3,76 3,99 3,68 3,64 3,62 Kbbh. 6 U. Lauterburg 5,01 5,01 4,90 4,76 4,81 4,79 2 U. Magau 5,16 5,17 5,06 4,98 4,91 4,89 2 U. Germersheim 5,15 5,12 5,08 5,07 5,07 5,07 B.-P. 12 U. Mannheim 5,19 5,09 5,07 4,98 4,90 4,81 20. 7 U. Mainz 3,34 3,25 3,21 2,16 2,10 F.-P. 12 U. Bingen 2,77 2,85 2,85 2,85 2,85 10 U. Kaub 3,28 3,17 3,10 3,05 3,05 2 U. Koblenz 3,17 3,05 3,00 3,00 3,00 10 U. Rhein 3,51 3,35 3,25 3,20 3,15 2 U. Rahrort 3,12 0,98 0,98 9 U. vom Neckar: Mannheim 5,15 5,05 5,03 4,95 4,88 4,78 3. 7 U. Deilbronn 0,99 0,95 0,90 0,98 1,00 0,95 3. 7 U.

Table with 7 columns: Vegetationen vom Rhein, 6., 7., 8., 9., 10., 11., Bemerkungen. Rows include Rheinfahrt, Waldobrunn, Hünningen, Kehl, Lauterburg, Magau, Germersheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Kaub, Koblenz, Rhein, Rahrort, Mannheim, Deilbronn.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 9. Juli.

Gegen die Vorwoche haben sich die amerikanischen Forderungen um M. 2.— per Tonne ermäßigt. Wir finden, dass die heutigen Preise Beachtung verdienen, da der weitgehende Rückgang weder durch die sehr verminderten Vorräthe noch durch die Ernteeinsichten gerechtfertigt erscheint.

In Ungarn herrscht im ganzen Lande Roggen, was die Ernte verzögert und auch in Rumänien sind die Erntearbeiten laut heute vorliegenden Telegrammen durch anhaltendes Regenwetter unterbrochen.

Auch Roggen war noch um einen Bruchtheil niedriger angeboten als vorige Woche.

Gerste und Hafer lagen unverändert, Mais behauptet sich fest.

Table with 2 columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais. Rows include Red Winter II prompt, do. August/September, Kansas II prompt, do. August/September, Manitoba I, Californier I, Walla Walla, Nicolajoff, Theodosia, Saxonaka, Laplata, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

D 3, 13. Christian Jhle D 3, 13. Specialität: Kinderwagen erster Fabrikats. Sportwagen. 50080

BYACHE Sprudel ist das beste Tafelwasser. Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

„Drais“-Fahräder. beliebte feine Waare. 64063. Kleinverkauf Martin Decker, A 8, 4 und L 2, 9. Telephon 1893.

Wissenschaftliche Baudereien.

Zunehmend werden in den nächsten Wochen ihren Fuß in unser deutsches Waldgebirge setzen. Wenige werden dort bemerken, daß sich eine Umwandlung zu vollziehen beginnt, welche für die technische und soziale Entwicklung unseres Volkes von der größten Bedeutung werden kann...

Strom durch Kohlenverbrennung erzeugt wird. Da aber durch Wasserkraft erzeugter elektrischer Strom viel billiger ist als auf dem Umwege der Kohlenverbrennung hervorgebracht, so wird der Gebirgs- und Hochwasserstrom nicht nur große Betriebsstätten mit Kraft speisen können, sondern auch kleine. War die Handindustrie bisher der Regel nach auf Handbetrieb angewiesen, so eröffnet die Elektricität die Möglichkeit, ihr Arbeiten zuweisen, für welche ein Motor erforderlich ist...

Eine ungelöste Frage ist die nach der Stärke des Elefanten, obgleich der Mensch von der Kraft dieses Thieres schon seit uralten Zeiten für sich Gebrauch macht. In Olympia, der großen gegenwärtigen in London anwesenden amerikanischen Wagnere von Barnum, wurden neulich Versuche zur Messung der Elefantkraft angestellt, die eigentlich einen sehr lächerlichen Ausgang nahmen...

Man schätzt nach den bisherigen Ermittlungen die Zahl der jährlich erlegten Elefanten für Afrika auf 40-50000. Jedemfalls ist diese Zahl sehr wechselnd je nach dem Eifer der Elefantjäger. Ueber die Erfolge der Elefantjäger ist kürzlich eine interessante Abhandlung erschienen, und danach soll es in diesem Jahrhundert 88 Jäger gegeben haben, die jeder zwischen 100 und 600 Elefantentehen auf dem Gewissen hatten...

Dr. Green mit 500 und dann drei weitere Jäger mit je 400 erlegten Elefanten. Von Jägern die zwischen 50 und 100 Elefanten tödteten, soll es bereits 100 gegeben haben. Diese großen Jäger bringen also allein schon die statistische Ziffer von ungefähr 10000 Elefanten auf, vorausgesetzt, daß sie in dem Bericht ihrer Erfolge nicht stark aufgeschwemmt haben. Sonst zeigt sich, daß sich im Verlaufe dieses Jahrhunderts die berühmtesten Elefantentöchter der Zahl nach vermehrt haben, während die Zahl der Elefanten abnimmt...

Entschieden gibt es noch eine Menge von wildwachsenden Pflanzen, von denen wir keinen Nutzen ziehen, obgleich sie sich als Nahrungsmittel sehr gut verwenden lassen. So ist das Farnkraut, das in Deutschland so verbreitet ist, scharf, oder doch wenigstens ein großer Theil davon. In den Vereinigten Staaten und besonders in Japan werden die jungen Blätter gewisser Arten sehr viel als Salat genossen. In letzterem Lande gewinnen die Bewohner der Gebirgsgegenden den größten Theil ihrer Nahrung aus einem Farnkraut, das sie "Warabi" nennen. Im Frühjahr essen sie seine Blätter und später nähren sie sich von der Stärke die sie aus seinen Wurzeln gewinnen. Die Extraktion geschieht in der einfachsten Weise...

Daß aus dem gemaltigen Umfange des Theebedarfes, der mit jedem Jahre um ein Bedeutendes steigt, die gewissenlose Spekulation Kapital zu schlagen sucht, ist bekannt. Daß die Theeverfälschung in den Ländern, in denen er am begehrtesten ist, auch im größten Maßstabe betrieben wird, ist naturgemäß. England nimmt hierbei die erste Stelle ein. Der längere Zeit die Gelegenheit gehabt hat, daß englische Hausfrauen lernen zu lernen, dem mag es vielleicht aufgefalle sein, daß an bestimmten Tagen der Woche, meist des Samstags, arme Männer oder Weiber, auch Kinder in den Küchen der besseren Häuser erscheinen, um die abgetriebenen Theeblätter zu erbeuten oder auch zu kaufen. Letzteres geschieht in den weniger guten Küchen und in solchen, wo das Dienerpersonal eben schlau genug ist, um auch für sich etwas herauszufischen. Denn Thatsache ist, daß diese "armen" Leute ihre erbeuteten oder billig eingekauften alten Theeblätter verhältnismäßig gut bezahlt bekommen. Gewissenlose Geschäftsleute verkaufen diesen gebrauchten Thee als frische, echte Waare zu hohen Preisen, wobei die Verarbeitung desselben durchaus nicht etwa kostspielig ist. Ein Kaffeehaus gibt den abgetriebenen aufgerollten Theeblättern die ursprüngliche Form wieder. Je nach Qualität wird etwas Farbe, Graphit oder Braunkohl, hinzugefügt; auch Erdbeeren, Weisbrot, Hollunder- oder Eichenblätter werden beigeleitet, die elegante Verpackung thut das Uebrige. Für die besseren Geschäfte kommt dann noch etwas frischer und ungebrannter Thee hinzu. Auch nach Russland bringt ungeheure Mengen verälschten Thees in den Handel, und man hat schon selbst in Wien der Thee vielfach schon geüchelt, wenn man das seltene Aroma inoffenbar konzentriert, die schon gebrauchten Blätter beigeleitet werden und schlechter Thee durch Zusatz von mancherlei fremden Pflanzenstoffen aromatisirt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung. Die bringende hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Bestimmungen der Polizeiverordnung, betreffend die Unterdrückung der Waise- und Klauensucht, vom 1. Juli 1898 hiermit aufzuheben werden und die Bestimmungen der Polizeiverordnung, betreffend die Unterdrückung der Waise- und Klauensucht, vom 1. Juli 1898 hiermit aufzuheben werden...

Öffentliche Zustellung einer Klage. Nr. 2042. Der Kaufmann Bernhard Herrmann in Mannheim, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Döhrenheimer, beklagt gegen den Kaufmann John A. Krieger in Mannheim, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte durch vorläufig vollstreckbare Urtheil zur Zahlung von 242 M. 72 Pf. schuldig, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbare Urtheil zur Zahlung von 242,72 M. nebst 5% Zinsen seit dem Klageausstellungstage unter Verfallung in die Kosten einschlägig verpflichten zu verurtheilen...

Handelsregister-Einträge. Nr. 2013. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim. 2. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim. 3. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim...

Zwangs-Verheirathung. Dienstag, den 12. Juli 1898, Nachm. 2 Uhr. Verheirathung im hiesigen Verheirathungsbüro Q. 4. 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier, 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier, 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier...

Einladung. Zur Bestimmung des Bürgermeisters wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 12. Juli 1898, Abends 9 Uhr in den großen Rathssaal dahier anberaumt. Die Errichtung einer weiteren (dritten) Bürgermeister-Stelle beiz. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Veranstaltung erbeten eingeladen. Mannheim, den 7. Juli 1898. Der Stadtrat: Sect. Winterer. 66585

Bekanntmachung. Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Wahl zur Wahl des 2. Bürgermeisters Ergänzungswahl in das Stadtraths-Collegium, welche beide auf Dienstag, 12. Juli d. J. abgehalten sind, auf mehrfachen Wunsch von 12-1 Uhr Nachmittags ausgedehnt wird. Mannheim, den 7. Juli 1898. Der Stadtrat: Sect. Diebold. 66587

Öffentliche Zustellung einer Klage. Nr. 2047. Der Pferdehändler Emanuel Sondheimer in Birkhad bei Worms, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Stauder in Mannheim, klagt gegen Kaufmann Jean Krieger, früher in Mannheim, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger aus Kauf eines Kupfer-Schmelzrückstandes von 30 März 1898 noch den Restbetrag von 200 M. schuldig, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 200 M. nebst 5% Zinsen seit dem Klageausstellungstage unter Verfallung in die Kosten, einschlägig verpflichten zu verurtheilen...

Bekanntmachung. Nr. 2048. Die Behörde, Einbauung u. Planung von ca. 10000 Qm. Auffüllmaterial für die Straßen der Schmelzinger-Vorstadt einschließlich der Anhebung der Böden mit Humus jedoch ohne Materiallieferung soll im Submissionswege vergeben werden. Angebots, welche nach Cubikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen. Mittwoch, 13. Juli 1898, Vorm. 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzuliefern, wobei die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Servicegebühren in Empfang genommen werden können. Den Fellen steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizumischen. Die machen ergehen darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submissionen durch den Beschäftigten Angebote nicht mehr angenommen werden. Mannheim, 7. Juli 1898. Tiefbauamt: Abteilung Straßenbau: Kuhn. 66588

Handelsregister-Einträge. Nr. 2014. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim. 2. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim. 3. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim...

Zwangs-Verheirathung. Dienstag, den 12. Juli 1898, Nachm. 2 Uhr. Verheirathung im hiesigen Verheirathungsbüro Q. 4. 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier, 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier, 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier...

Einladung. Zur Bestimmung des Bürgermeisters wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 12. Juli 1898, Abends 9 Uhr in den großen Rathssaal dahier anberaumt. Die Errichtung einer weiteren (dritten) Bürgermeister-Stelle beiz. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Veranstaltung erbeten eingeladen. Mannheim, den 7. Juli 1898. Der Stadtrat: Sect. Winterer. 66585

Bekanntmachung. Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Wahl zur Wahl des 2. Bürgermeisters Ergänzungswahl in das Stadtraths-Collegium, welche beide auf Dienstag, 12. Juli d. J. abgehalten sind, auf mehrfachen Wunsch von 12-1 Uhr Nachmittags ausgedehnt wird. Mannheim, den 7. Juli 1898. Der Stadtrat: Sect. Diebold. 66587

Öffentliche Zustellung einer Klage. Nr. 2049. Der Pferdehändler Emanuel Sondheimer in Birkhad bei Worms, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Stauder in Mannheim, klagt gegen Kaufmann Jean Krieger, früher in Mannheim, jetzt an unbekanntem Ort abwesend, auf Grund der Behauptung, daß der Beklagte dem Kläger aus Kauf eines Kupfer-Schmelzrückstandes von 30 März 1898 noch den Restbetrag von 200 M. schuldig, mit dem Antrage, den Beklagten durch vorläufig vollstreckbares Urtheil zur Zahlung von 200 M. nebst 5% Zinsen seit dem Klageausstellungstage unter Verfallung in die Kosten, einschlägig verpflichten zu verurtheilen...

Bekanntmachung. Nr. 2049. Die Behörde, Einbauung u. Planung von ca. 10000 Qm. Auffüllmaterial für die Straßen der Schmelzinger-Vorstadt einschließlich der Anhebung der Böden mit Humus jedoch ohne Materiallieferung soll im Submissionswege vergeben werden. Angebots, welche nach Cubikmeter gestellt sein müssen, sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen. Mittwoch, 13. Juli 1898, Vorm. 10 Uhr bei unterzeichneter Stelle einzuliefern, wobei die Bedingungen und Angebotsformulare gegen Erstattung der Servicegebühren in Empfang genommen werden können. Den Fellen steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote an genanntem Termin beizumischen. Die machen ergehen darauf aufmerksam, daß nach Eröffnung der Submissionen durch den Beschäftigten Angebote nicht mehr angenommen werden. Mannheim, 7. Juli 1898. Tiefbauamt: Abteilung Straßenbau: Kuhn. 66588

Handelsregister-Einträge. Nr. 2015. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim. 2. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim. 3. In O. S. 124, Firm.-Reg. Nr. 11, Firma "A. Bernauer" in Mannheim...

Zwangs-Verheirathung. Dienstag, den 12. Juli 1898, Nachm. 2 Uhr. Verheirathung im hiesigen Verheirathungsbüro Q. 4. 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier, 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier, 1. Schmitt, 1. Kuhn, 2. Weier...

Einladung. Zur Bestimmung des Bürgermeisters wurde Tagfahrt auf Dienstag, den 12. Juli 1898, Abends 9 Uhr in den großen Rathssaal dahier anberaumt. Die Errichtung einer weiteren (dritten) Bürgermeister-Stelle beiz. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Veranstaltung erbeten eingeladen. Mannheim, den 7. Juli 1898. Der Stadtrat: Sect. Winterer. 66585

Bekanntmachung. Es wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die Wahl zur Wahl des 2. Bürgermeisters Ergänzungswahl in das Stadtraths-Collegium, welche beide auf Dienstag, 12. Juli d. J. abgehalten sind, auf mehrfachen Wunsch von 12-1 Uhr Nachmittags ausgedehnt wird. Mannheim, den 7. Juli 1898. Der Stadtrat: Sect. Diebold. 66587

MARCHIVUM

Einladung.

Die Wahl eines zweiten Bürgermeisters der Stadt Mannheim betr.
In Folge der Wahl des Herrn Bürgermeisters Martin zum 1. Bürgermeister wurde die Stelle eines zweiten Bürgermeisters erledigt.
Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf
Dienstag, den 12. Juli 1898,
Mittags von 12 bis 12^{1/2} Uhr
in den großen Rathsaal,
dahier anberaumt und laden dazu die nach § 11 der Städteordnung wahlberechtigten Mitglieder des Bürgerausschusses ein. Dabei bemerken wir:
Die Wahlbarkeit zum Amte eines Bürgermeisters ist nicht durch das Stadtbürgerrecht bedingt. Vielmehr ist zu einem solchen Amte jeder im Besitze der Rechtsfähigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte befindliche männliche, nicht im aktiven Militärdienst stehende Angehörige des deutschen Reichs wahlbar, welcher das 26. Lebensjahr zurückgelegt hat. Die Wahl kann jedoch nur derjenige annehmen, welcher die bürgerliche Staatsangehörigkeit besitzt oder erwirbt.
Mit Annahme der Wahl erlangt der Gewählte das Stadtbürgerrecht.
Es können aber:
1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird,
2) die besoldeten Gemeindebeamten,
3) Geistliche und Volksschullehrer,
4) die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und der Polizeibeamten
die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.
Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft beschäftigt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtraths sein.
In der zum Bürgermeister gewählte mit einem der Stadtrathsmitglieder aus der vorhergehenden Wahl verwandt oder verschwägert oder bei einer Handelsgesellschaft theilhaftig, so scheidet der Stadtrath aus.
Bei der Wahl des Bürgermeisters gilt als gewählt derjenige, für welchen die absolute Mehrheit aller Wahlberechtigten gestimmt hat. Die Annahmeverweigerung erklärt sich auf neun Jahre.
Die Wahl geschieht mittelst geheimer Stimmabgabe.
Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt.
Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch bedruckte Mittel der Verordnungsabteilung einzutragen.
Der Vorgesetzte ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unversehrt zu erkennen ist.
Mannheim, den 2. Juli 1898.
Der Stadtrath.
Beck. Winterer.

Einladung

Wahl eines Mitgliedes in den Stadtrath.
Der Herr Hofe hat aus Gesundheitsrücksichten und wegen Wegzugs des Amtes eines Stadtraths vorzeitig niedergelegt. Nach § 10 der Städteordnung ist für die noch übrige Amtsperiode, d. i. bis Oktober 1898, eine Ergänzungswahl vorzunehmen.
Die Wahl hat nach § 11 der Städteordnung durch den Bürgerausschuss zu erfolgen.
Zur Vornahme derselben haben wir Tagfahrt in das Rathhaus, großer Saal, auf
Dienstag, den 12. Juli 1898, Mittags 12 bis 12^{1/2} Uhr
anberaumt und laden hierzu die Mitglieder des Bürgerausschusses an.
Der Einladung ist ein Wahlzettel beigegeben.
Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt (§ 10 Abs. 3 St.-O.). Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem anderen Kennzeichen versehen sein. In dem Stimmzettel ist der Name desjenigen, welchem der Wähler seine Stimme geben will, handschriftlich oder durch bedruckte Mittel der Verordnungsabteilung einzutragen.
Der Vorgesetzte ist so zu bezeichnen, daß die Person des Gewählten unversehrt zu erkennen ist — § 22 der Wahlordnung.
Wahlbar ist jeder Stadtbürger, dessen Bürgerrecht nicht ruht (§ 7a).
Es können aber:
1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird,
2) die besoldeten Gemeindebeamten,
3) Geistliche und Volksschullehrer,
4) die besoldeten Richter, die Beamten der Staatsanwaltschaft und die Polizeibeamten die auf sie gefallene Wahl nur annehmen, wenn sie ihr Amt niederlegen.
Vater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, sowie diejenigen, welche als offene oder persönlich haftende Gesellschafter bei der nämlichen Handelsgesellschaft beschäftigt sind, können nicht zugleich Mitglieder des Stadtraths sein.
Ebenfalls die Schwägerin oder Schwägerin im Laufe der Wahlperiode, so scheidet im ersten Falle dasjenige Mitglied, durch welches das Bürgerrecht herbeigeführt worden ist, im anderen Falle das den Jahren nach ältere Mitglied aus. — § 12 St.-O.
Zur Gültigkeit der Wahl ist erforderlich, daß mehr als die Hälfte der Mitglieder des Bürgerausschusses abgestimmt haben. — § 16 St.-O.
Als gewählt gilt nach § 15 der St.-O. Derjenige, welcher die meisten Stimmen erhalten hat; bei Stimmengleichheit entscheidet das Loos. — § 17 St.-O.
Mannheim, 2. Juli 1898.
Der Stadtrath.
Beck. Winterer.

Annoucen-Expedition
Rudolf Mosse
Berlin
Centralbureau: S. W., Jerusalemstr. 48/49
Annoucen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabattsätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoucen werden bereitwillig geliefert. 64398
Büreau in Mannheim:
jetzt **Q 5, 1.** Telephon 495.
E. Imbach, Schirmfabrik, Kunst-Modabazar engl. Regen- u. Sonnenschirme.

Gr. Realgymnasium Mannheim.

Die erste Aufnahmeprüfung für die unterste Klasse (Sexta) findet
Montag, den 18. Juli, morgens 8 Uhr
statt.
Anmeldungen hierzu, bei welcher der Geburts- u. d. Zuspflanzung, sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen sind, werden täglich von 10—12 Uhr im Dienstzimmer entgegengenommen. 66286
Die Gr. Direktion.

Oberrealschule in Mannheim.

Zu der am **Montag, den 18. d. M., vormittags 8 Uhr** beginnenden Aufnahmeprüfung in die unterste Klasse (Sexta) werden Anmeldungen von heute ab jeden Tag von 7 bis 10 Uhr und von 3 bis 5 Uhr auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten entgegengenommen.
Zur Vorlage müssen gelangen:
1. Der Geburtschein,
2. Der Zuspflanzung,
3. Das letzte Schulzeugnis.
Mannheim, den 8. Juli 1898.
Der Gr. Direktor:
Goradi. 66578

Badische Brauerei in Mannheim.

Wir beehren uns, die Aktionäre unserer Gesellschaft zu einer außerordentlichen General-Versammlung auf **Freitag, den 22. Juli 1898, Nachmittags 5 Uhr**, in den oberen Saal der „Stadt Bad“ ergebenst einzuladen.
Tagungsordnung:
1) Umwandlung der Stamm-Aktien in Prioritäts-Aktien durch Aufzählung.
2) Abänderung der Statuten.
Unmittelbar anschließend an diese Versammlung der Gesamtheit unserer Aktionäre findet eine außerordentliche Generalversammlung der Prioritäts-Aktionäre statt.
Tagungsordnung:
1) Genehmigung der Beschlüsse heutiger außerordentlicher Generalversammlung der Gesamtheit der Aktionäre betreffend Umwandlung der Stamm-Aktien in Prioritäts-Aktien.
2) Abänderung der Statuten.
Nach § 18 Absatz 2 der Statuten kann in diesen beiden Generalversammlungen zur Abstimmung über vorbeschriebene Gegenstände nur geschrieben werden, wenn mindestens 1/3 des Aktienkapitals vertreten sind.
Die Ausgabe der Eintrittskarten — und zwar getrennt für jede der beiden Generalversammlungen — erfolgt gegen Vorgeigung der Aktien bis zum **19. Juli** einschließend auf unserem Geschäftszimmer, bei der Rheinischen Creditbank und dem Bankhaus Wingenroth Sobere & Co. hier. Bei vorbeschriebenen Stellen kann vom 18. d. M. ab Abschrift der zur Verabreichung gelangenden Anträge in Empfang genommen werden.
Mannheim, 5. Juli 1898.
Die Direktion. 66648

Bergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zum Neubau eines Schleusenwärterhauses an der Kammerstraße des Industrieplatzes hier sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.
Ordnung und Bauart: Steinbauwerk
Veranschlagt zu ca. 12300 M.
Steinbauwerk a) rote Sandsteine
b) weiße
c) Zementmörtel
d) Zementmörtel
e) Zementmörtel
f) Zementmörtel
g) Zementmörtel
h) Zementmörtel
i) Zementmörtel
j) Zementmörtel
k) Zementmörtel
l) Zementmörtel
m) Zementmörtel
n) Zementmörtel
o) Zementmörtel
p) Zementmörtel
q) Zementmörtel
r) Zementmörtel
s) Zementmörtel
t) Zementmörtel
u) Zementmörtel
v) Zementmörtel
w) Zementmörtel
x) Zementmörtel
y) Zementmörtel
z) Zementmörtel
aa) Zementmörtel
ab) Zementmörtel
ac) Zementmörtel
ad) Zementmörtel
ae) Zementmörtel
af) Zementmörtel
ag) Zementmörtel
ah) Zementmörtel
ai) Zementmörtel
aj) Zementmörtel
ak) Zementmörtel
al) Zementmörtel
am) Zementmörtel
an) Zementmörtel
ao) Zementmörtel
ap) Zementmörtel
aq) Zementmörtel
ar) Zementmörtel
as) Zementmörtel
at) Zementmörtel
au) Zementmörtel
av) Zementmörtel
aw) Zementmörtel
ax) Zementmörtel
ay) Zementmörtel
az) Zementmörtel
ba) Zementmörtel
bb) Zementmörtel
bc) Zementmörtel
bd) Zementmörtel
be) Zementmörtel
bf) Zementmörtel
bg) Zementmörtel
bh) Zementmörtel
bi) Zementmörtel
bj) Zementmörtel
bk) Zementmörtel
bl) Zementmörtel
bm) Zementmörtel
bn) Zementmörtel
bo) Zementmörtel
bp) Zementmörtel
bq) Zementmörtel
br) Zementmörtel
bs) Zementmörtel
bt) Zementmörtel
bu) Zementmörtel
bv) Zementmörtel
bw) Zementmörtel
bx) Zementmörtel
by) Zementmörtel
bz) Zementmörtel
ca) Zementmörtel
cb) Zementmörtel
cc) Zementmörtel
cd) Zementmörtel
ce) Zementmörtel
cf) Zementmörtel
cg) Zementmörtel
ch) Zementmörtel
ci) Zementmörtel
cj) Zementmörtel
ck) Zementmörtel
cl) Zementmörtel
cm) Zementmörtel
cn) Zementmörtel
co) Zementmörtel
cp) Zementmörtel
cq) Zementmörtel
cr) Zementmörtel
cs) Zementmörtel
ct) Zementmörtel
cu) Zementmörtel
cv) Zementmörtel
cw) Zementmörtel
cx) Zementmörtel
cy) Zementmörtel
cz) Zementmörtel
da) Zementmörtel
db) Zementmörtel
dc) Zementmörtel
dd) Zementmörtel
de) Zementmörtel
df) Zementmörtel
dg) Zementmörtel
dh) Zementmörtel
di) Zementmörtel
dj) Zementmörtel
dk) Zementmörtel
dl) Zementmörtel
dm) Zementmörtel
dn) Zementmörtel
do) Zementmörtel
dp) Zementmörtel
dq) Zementmörtel
dr) Zementmörtel
ds) Zementmörtel
dt) Zementmörtel
du) Zementmörtel
dv) Zementmörtel
dw) Zementmörtel
dx) Zementmörtel
dy) Zementmörtel
dz) Zementmörtel
ea) Zementmörtel
eb) Zementmörtel
ec) Zementmörtel
ed) Zementmörtel
ee) Zementmörtel
ef) Zementmörtel
eg) Zementmörtel
eh) Zementmörtel
ei) Zementmörtel
ej) Zementmörtel
ek) Zementmörtel
el) Zementmörtel
em) Zementmörtel
en) Zementmörtel
eo) Zementmörtel
ep) Zementmörtel
eq) Zementmörtel
er) Zementmörtel
es) Zementmörtel
et) Zementmörtel
eu) Zementmörtel
ev) Zementmörtel
ew) Zementmörtel
ex) Zementmörtel
ey) Zementmörtel
ez) Zementmörtel
fa) Zementmörtel
fb) Zementmörtel
fc) Zementmörtel
fd) Zementmörtel
fe) Zementmörtel
ff) Zementmörtel
fg) Zementmörtel
fh) Zementmörtel
fi) Zementmörtel
fj) Zementmörtel
fk) Zementmörtel
fl) Zementmörtel
fm) Zementmörtel
fn) Zementmörtel
fo) Zementmörtel
fp) Zementmörtel
fq) Zementmörtel
fr) Zementmörtel
fs) Zementmörtel
ft) Zementmörtel
fu) Zementmörtel
fv) Zementmörtel
fw) Zementmörtel
fx) Zementmörtel
fy) Zementmörtel
fz) Zementmörtel
ga) Zementmörtel
gb) Zementmörtel
gc) Zementmörtel
gd) Zementmörtel
ge) Zementmörtel
gf) Zementmörtel
gg) Zementmörtel
gh) Zementmörtel
gi) Zementmörtel
gj) Zementmörtel
gk) Zementmörtel
gl) Zementmörtel
gm) Zementmörtel
gn) Zementmörtel
go) Zementmörtel
gp) Zementmörtel
gq) Zementmörtel
gr) Zementmörtel
gs) Zementmörtel
gt) Zementmörtel
gu) Zementmörtel
gv) Zementmörtel
gw) Zementmörtel
gx) Zementmörtel
gy) Zementmörtel
gz) Zementmörtel
ha) Zementmörtel
hb) Zementmörtel
hc) Zementmörtel
hd) Zementmörtel
he) Zementmörtel
hf) Zementmörtel
hg) Zementmörtel
hh) Zementmörtel
hi) Zementmörtel
hj) Zementmörtel
hk) Zementmörtel
hl) Zementmörtel
hm) Zementmörtel
hn) Zementmörtel
ho) Zementmörtel
hp) Zementmörtel
hq) Zementmörtel
hr) Zementmörtel
hs) Zementmörtel
ht) Zementmörtel
hu) Zementmörtel
hv) Zementmörtel
hw) Zementmörtel
hx) Zementmörtel
hy) Zementmörtel
hz) Zementmörtel
ia) Zementmörtel
ib) Zementmörtel
ic) Zementmörtel
id) Zementmörtel
ie) Zementmörtel
if) Zementmörtel
ig) Zementmörtel
ih) Zementmörtel
ii) Zementmörtel
ij) Zementmörtel
ik) Zementmörtel
il) Zementmörtel
im) Zementmörtel
in) Zementmörtel
io) Zementmörtel
ip) Zementmörtel
iq) Zementmörtel
ir) Zementmörtel
is) Zementmörtel
it) Zementmörtel
iu) Zementmörtel
iv) Zementmörtel
iw) Zementmörtel
ix) Zementmörtel
iy) Zementmörtel
iz) Zementmörtel
ja) Zementmörtel
jb) Zementmörtel
jc) Zementmörtel
jd) Zementmörtel
je) Zementmörtel
jf) Zementmörtel
jg) Zementmörtel
jh) Zementmörtel
ji) Zementmörtel
jj) Zementmörtel
jk) Zementmörtel
jl) Zementmörtel
jm) Zementmörtel
jn) Zementmörtel
jo) Zementmörtel
jp) Zementmörtel
jq) Zementmörtel
jr) Zementmörtel
js) Zementmörtel
jt) Zementmörtel
ju) Zementmörtel
jv) Zementmörtel
jw) Zementmörtel
jx) Zementmörtel
jy) Zementmörtel
jz) Zementmörtel
ka) Zementmörtel
kb) Zementmörtel
kc) Zementmörtel
kd) Zementmörtel
ke) Zementmörtel
kf) Zementmörtel
kg) Zementmörtel
kh) Zementmörtel
ki) Zementmörtel
kj) Zementmörtel
kk) Zementmörtel
kl) Zementmörtel
km) Zementmörtel
kn) Zementmörtel
ko) Zementmörtel
kp) Zementmörtel
kq) Zementmörtel
kr) Zementmörtel
ks) Zementmörtel
kt) Zementmörtel
ku) Zementmörtel
kv) Zementmörtel
kw) Zementmörtel
kx) Zementmörtel
ky) Zementmörtel
kz) Zementmörtel
la) Zementmörtel
lb) Zementmörtel
lc) Zementmörtel
ld) Zementmörtel
le) Zementmörtel
lf) Zementmörtel
lg) Zementmörtel
lh) Zementmörtel
li) Zementmörtel
lj) Zementmörtel
lk) Zementmörtel
ll) Zementmörtel
lm) Zementmörtel
ln) Zementmörtel
lo) Zementmörtel
lp) Zementmörtel
lq) Zementmörtel
lr) Zementmörtel
ls) Zementmörtel
lt) Zementmörtel
lu) Zementmörtel
lv) Zementmörtel
lw) Zementmörtel
lx) Zementmörtel
ly) Zementmörtel
lz) Zementmörtel
ma) Zementmörtel
mb) Zementmörtel
mc) Zementmörtel
md) Zementmörtel
me) Zementmörtel
mf) Zementmörtel
mg) Zementmörtel
mh) Zementmörtel
mi) Zementmörtel
mj) Zementmörtel
mk) Zementmörtel
ml) Zementmörtel
mm) Zementmörtel
mn) Zementmörtel
mo) Zementmörtel
mp) Zementmörtel
mq) Zementmörtel
mr) Zementmörtel
ms) Zementmörtel
mt) Zementmörtel
mu) Zementmörtel
mv) Zementmörtel
mw) Zementmörtel
mx) Zementmörtel
my) Zementmörtel
mz) Zementmörtel
na) Zementmörtel
nb) Zementmörtel
nc) Zementmörtel
nd) Zementmörtel
ne) Zementmörtel
nf) Zementmörtel
ng) Zementmörtel
nh) Zementmörtel
ni) Zementmörtel
nj) Zementmörtel
nk) Zementmörtel
nl) Zementmörtel
nm) Zementmörtel
nn) Zementmörtel
no) Zementmörtel
np) Zementmörtel
nq) Zementmörtel
nr) Zementmörtel
ns) Zementmörtel
nt) Zementmörtel
nu) Zementmörtel
nv) Zementmörtel
nw) Zementmörtel
nx) Zementmörtel
ny) Zementmörtel
nz) Zementmörtel
oa) Zementmörtel
ob) Zementmörtel
oc) Zementmörtel
od) Zementmörtel
oe) Zementmörtel
of) Zementmörtel
og) Zementmörtel
oh) Zementmörtel
oi) Zementmörtel
oj) Zementmörtel
ok) Zementmörtel
ol) Zementmörtel
om) Zementmörtel
on) Zementmörtel
oo) Zementmörtel
op) Zementmörtel
oq) Zementmörtel
or) Zementmörtel
os) Zementmörtel
ot) Zementmörtel
ou) Zementmörtel
ov) Zementmörtel
ow) Zementmörtel
ox) Zementmörtel
oy) Zementmörtel
oz) Zementmörtel
pa) Zementmörtel
pb) Zementmörtel
pc) Zementmörtel
pd) Zementmörtel
pe) Zementmörtel
pf) Zementmörtel
pg) Zementmörtel
ph) Zementmörtel
pi) Zementmörtel
pj) Zementmörtel
pk) Zementmörtel
pl) Zementmörtel
pm) Zementmörtel
pn) Zementmörtel
po) Zementmörtel
pp) Zementmörtel
pq) Zementmörtel
pr) Zementmörtel
ps) Zementmörtel
pt) Zementmörtel
pu) Zementmörtel
pv) Zementmörtel
pw) Zementmörtel
px) Zementmörtel
py) Zementmörtel
pz) Zementmörtel
qa) Zementmörtel
qb) Zementmörtel
qc) Zementmörtel
qd) Zementmörtel
qe) Zementmörtel
qf) Zementmörtel
qg) Zementmörtel
qh) Zementmörtel
qi) Zementmörtel
qj) Zementmörtel
qk) Zementmörtel
ql) Zementmörtel
qm) Zementmörtel
qn) Zementmörtel
qo) Zementmörtel
qp) Zementmörtel
qq) Zementmörtel
qr) Zementmörtel
qs) Zementmörtel
qt) Zementmörtel
qu) Zementmörtel
qv) Zementmörtel
qw) Zementmörtel
qx) Zementmörtel
qy) Zementmörtel
qz) Zementmörtel
ra) Zementmörtel
rb) Zementmörtel
rc) Zementmörtel
rd) Zementmörtel
re) Zementmörtel
rf) Zementmörtel
rg) Zementmörtel
rh) Zementmörtel
ri) Zementmörtel
rj) Zementmörtel
rk) Zementmörtel
rl) Zementmörtel
rm) Zementmörtel
rn) Zementmörtel
ro) Zementmörtel
rp) Zementmörtel
rq) Zementmörtel
rr) Zementmörtel
rs) Zementmörtel
rt) Zementmörtel
ru) Zementmörtel
rv) Zementmörtel
rw) Zementmörtel
rx) Zementmörtel
ry) Zementmörtel
rz) Zementmörtel
sa) Zementmörtel
sb) Zementmörtel
sc) Zementmörtel
sd) Zementmörtel
se) Zementmörtel
sf) Zementmörtel
sg) Zementmörtel
sh) Zementmörtel
si) Zementmörtel
sj) Zementmörtel
sk) Zementmörtel
sl) Zementmörtel
sm) Zementmörtel
sn) Zementmörtel
so) Zementmörtel
sp) Zementmörtel
sq) Zementmörtel
sr) Zementmörtel
ss) Zementmörtel
st) Zementmörtel
su) Zementmörtel
sv) Zementmörtel
sw) Zementmörtel
sx) Zementmörtel
sy) Zementmörtel
sz) Zementmörtel
ta) Zementmörtel
tb) Zementmörtel
tc) Zementmörtel
td) Zementmörtel
te) Zementmörtel
tf) Zementmörtel
tg) Zementmörtel
th) Zementmörtel
ti) Zementmörtel
tj) Zementmörtel
tk) Zementmörtel
tl) Zementmörtel
tm) Zementmörtel
tn) Zementmörtel
to) Zementmörtel
tp) Zementmörtel
tq) Zementmörtel
tr) Zementmörtel
ts) Zementmörtel
tt) Zementmörtel
tu) Zementmörtel
tv) Zementmörtel
tw) Zementmörtel
tx) Zementmörtel
ty) Zementmörtel
tz) Zementmörtel
ua) Zementmörtel
ub) Zementmörtel
uc) Zementmörtel
ud) Zementmörtel
ue) Zementmörtel
uf) Zementmörtel
ug) Zementmörtel
uh) Zementmörtel
ui) Zementmörtel
uj) Zementmörtel
uk) Zementmörtel
ul) Zementmörtel
um) Zementmörtel
un) Zementmörtel
uo) Zementmörtel
up) Zementmörtel
uq) Zementmörtel
ur) Zementmörtel
us) Zementmörtel
ut) Zementmörtel
uu) Zementmörtel
uv) Zementmörtel
uw) Zementmörtel
ux) Zementmörtel
uy) Zementmörtel
uz) Zementmörtel
va) Zementmörtel
vb) Zementmörtel
vc) Zementmörtel
vd) Zementmörtel
ve) Zementmörtel
vf) Zementmörtel
vg) Zementmörtel
vh) Zementmörtel
vi) Zementmörtel
vj) Zementmörtel
vk) Zementmörtel
vl) Zementmörtel
vm) Zementmörtel
vn) Zementmörtel
vo) Zementmörtel
vp) Zementmörtel
vq) Zementmörtel
vr) Zementmörtel
vs) Zementmörtel
vt) Zementmörtel
vu) Zementmörtel
vv) Zementmörtel
vw) Zementmörtel
vx) Zementmörtel
vy) Zementmörtel
vz) Zementmörtel
wa) Zementmörtel
wb) Zementmörtel
wc) Zementmörtel
wd) Zementmörtel
we) Zementmörtel
wf) Zementmörtel
wg) Zementmörtel
wh) Zementmörtel
wi) Zementmörtel
wj) Zementmörtel
wk) Zementmörtel
wl) Zementmörtel
wm) Zementmörtel
wn) Zementmörtel
wo) Zementmörtel
wp) Zementmörtel
wq) Zementmörtel
wr) Zementmörtel
ws) Zementmörtel
wt) Zementmörtel
wu) Zementmörtel
wv) Zementmörtel
ww) Zementmörtel
wx) Zementmörtel
wy) Zementmörtel
wz) Zementmörtel
xa) Zementmörtel
xb) Zementmörtel
xc) Zementmörtel
xd) Zementmörtel
xe) Zementmörtel
xf) Zementmörtel
xg) Zementmörtel
xh) Zementmörtel
xi) Zementmörtel
xj) Zementmörtel
xk) Zementmörtel
xl) Zementmörtel
xm) Zementmörtel
xn) Zementmörtel
xo) Zementmörtel
xp) Zementmörtel
xq) Zementmörtel
xr) Zementmörtel
xs) Zementmörtel
xt) Zementmörtel
xu) Zementmörtel
xv) Zementmörtel
xw) Zementmörtel
xx) Zementmörtel
xy) Zementmörtel
xz) Zementmörtel
ya) Zementmörtel
yb) Zementmörtel
yc) Zementmörtel
yd) Zementmörtel
ye) Zementmörtel
yf) Zementmörtel
yg) Zementmörtel
yh) Zementmörtel
yi) Zementmörtel
yj) Zementmörtel
yk) Zementmörtel
yl) Zementmörtel
ym) Zementmörtel
yn) Zementmörtel
yo) Zementmörtel
yp) Zementmörtel
yq) Zementmörtel
yr) Zementmörtel
ys) Zementmörtel
yt) Zementmörtel
yu) Zementmörtel
yv) Zementmörtel
yw) Zementmörtel
yx) Zementmörtel
yy) Zementmörtel
yz) Zementmörtel
za) Zementmörtel
zb) Zementmörtel
zc) Zementmörtel
zd) Zementmörtel
ze) Zementmörtel
zf) Zementmörtel
zg) Zementmörtel
zh) Zementmörtel
zi) Zementmörtel
zj) Zementmörtel
zk) Zementmörtel
zl) Zementmörtel
zm) Zementmörtel
zn) Zementmörtel
zo) Zementmörtel
zp) Zementmörtel
zq) Zementmörtel
zr) Zementmörtel
zs) Zementmörtel
zt) Zementmörtel
zu) Zementmörtel
zv) Zementmörtel
zw) Zementmörtel
zx) Zementmörtel
zy) Zementmörtel
zz) Zementmörtel

Bergebung von Bauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zum Bau eines Materialschuppen bei der Portenmeierei hier sollen im Submissionswege vergeben werden und zwar:
Ordnung und Bauart: Steinbauwerk
Veranschlagt zu ca. 1300 M.
Steinbauwerk a) rote Sandsteine
b) weiße
c) Zementmörtel
d) Zementmörtel
e) Zementmörtel
f) Zementmörtel
g) Zementmörtel
h) Zementmörtel
i) Zementmörtel
j) Zementmörtel
k) Zementmörtel
l) Zementmörtel
m) Zementmörtel
n) Zementmörtel
o) Zementmörtel
p) Zementmörtel
q) Zementmörtel
r) Zementmörtel
s) Zementmörtel
t) Zementmörtel
u) Zementmörtel
v) Zementmörtel
w) Zementmörtel
x) Zementmörtel
y) Zementmörtel
z) Zementmörtel
aa) Zementmörtel
ab) Zementmörtel
ac) Zementmörtel
ad) Zementmörtel
ae) Zementmörtel
af) Zementmörtel
ag) Zementmörtel
ah) Zementmörtel
ai) Zementmörtel
aj) Zementmörtel
ak) Zementmörtel
al) Zementmörtel
am) Zementmörtel
an) Zementmörtel
ao) Zementmörtel
ap) Zementmörtel
aq) Zementmörtel
ar) Zementmörtel
as) Zementmörtel
at) Zementmörtel
au) Zementmörtel
av) Zementmörtel
aw) Zementmörtel
ax) Zementmörtel
ay) Zementmörtel
az) Zementmörtel
ba) Zementmörtel
bb) Zementmörtel
bc) Zementmörtel
bd) Zementmörtel
be) Zementmörtel
bf) Zementmörtel
bg) Zementmörtel
bh) Zementmörtel
bi) Zementmörtel
bj) Zementmörtel
bk) Zementmörtel
bl) Zementmörtel
bm) Zementmörtel
bn) Zementmörtel
bo) Zementmörtel
bp) Zementmörtel
bq) Zementmörtel
br) Zementmörtel
bs) Zementmörtel
bt) Zementmörtel
bu) Zementmörtel
bv) Zementmörtel
bw) Zementmörtel
bx) Zementmörtel
by) Zementmörtel
bz) Zementmörtel
ca) Zementmörtel
cb) Zementmörtel
cc) Zementmörtel
cd) Zementmörtel
ce) Zementmörtel
cf) Zementmörtel
cg) Zementmörtel
ch) Zementmörtel
ci) Zementmörtel
cj) Zementmörtel
ck) Zementmörtel
cl) Zementmörtel
cm) Zementmörtel
cn) Zementmörtel
co) Zementmörtel
cp) Zementmörtel
cq) Zementmörtel
cr) Zementmörtel
cs) Zementmörtel
ct) Zementmörtel
cu) Zementmörtel
cv) Zementmörtel
cw) Zementmörtel
cx) Zementmörtel
cy) Zementmörtel
cz) Zementmörtel
da) Zementmörtel
db) Zementmörtel
dc) Zementmörtel
dd) Zementmörtel
de) Zementmörtel
df) Zementmörtel
dg) Zementmörtel
dh) Zementmörtel
di) Zementmörtel
dj) Zementmörtel
dk) Zementmörtel
dl) Zementmörtel
dm) Zementmörtel
dn) Zementmörtel
do) Zementmörtel
dp) Zementmörtel
dq) Zementmörtel
dr) Zementmörtel
ds) Zementmörtel
dt) Zementmörtel
du) Zementmörtel
dv) Zementmörtel
dw) Zementmörtel
dx) Zementmörtel
dy) Zementmörtel
dz) Zementmörtel
ea) Zementmörtel
eb) Zementmörtel
ec) Zementmörtel
ed) Zementmörtel
ee) Zementmörtel
ef) Zementmörtel
eg) Zementmörtel
eh) Zementmörtel
ei) Zementmörtel
ej) Zementmörtel
ek) Zementmörtel
el) Zementmörtel
em) Zementmörtel
en) Zementmörtel
eo) Zementmörtel
ep) Zementmörtel
eq) Zementmörtel
er) Zementmörtel
es) Zementmörtel
et) Zementmörtel
eu) Zementmörtel
ev) Zementmörtel
ew) Zementmörtel
ex) Zementmörtel
ey) Zementmörtel
ez) Zementmörtel
fa) Zementmörtel
fb) Zementmörtel
fc) Zementmörtel
fd) Zementmörtel
fe) Zementmörtel
ff) Zementmörtel
fg) Zementmörtel
fh) Zementmörtel
fi) Zementmörtel
fj) Zementmörtel
fk) Zementmörtel
fl) Zementmörtel
fm) Zementmörtel
fn) Zementmörtel
fo) Zementmörtel
fp) Zementmörtel
fq) Zementmörtel
fr) Zementmörtel
fs) Zementmörtel
ft) Zementmörtel
fu) Zementmörtel
fv) Zementmörtel
fw) Zementmörtel
fx) Zementmörtel
fy) Zementmörtel
fz) Zementmörtel
ga) Zementmörtel
gb) Zementmörtel
gc) Zementmörtel
gd) Zementmörtel
ge) Zementmörtel
gf) Zementmörtel
gg) Zementmörtel
gh) Zementmörtel
gi) Zementmörtel
gj) Zementmörtel
gk) Zementmörtel
gl) Zementmörtel
gm) Zementmörtel
gn) Zementmörtel
go) Zementmörtel
gp) Zementmörtel
gq) Zementmörtel
gr) Zementmörtel
gs) Zementmörtel
gt) Zementmörtel
gu) Zementmörtel
gv) Zementmörtel
gw) Zementmörtel
gx) Zementmörtel
gy) Zementmörtel
gz) Zementmörtel
ha) Zementmörtel
hb) Zementmörtel
hc) Zementmörtel
hd) Zementmörtel
he) Zementmörtel
hf) Zementmörtel
hg) Zementmörtel
hh) Zementmörtel
hi) Zementmörtel
hj) Zementmörtel
hk) Zementmörtel
hl) Zementmörtel
hm) Zementmörtel
hn) Zementmörtel
ho) Zementmörtel
hp) Zementmörtel
hq) Zementmörtel
hr) Zementmörtel
hs) Zementmörtel
ht) Zementmörtel
hu) Zementmörtel
hv) Zementmörtel
hw) Zementmörtel
hx) Zementmörtel
hy) Zementmörtel
hz) Zementmörtel
ia) Zementmörtel
ib) Zementmörtel
ic) Zementmörtel
id) Zementmörtel
ie) Zementmörtel
if) Zementmörtel
ig) Zementmörtel
ih) Zementmörtel
ii) Zementmörtel
ij) Zementmörtel
ik) Zementmörtel
il) Zementmörtel
im) Zementmörtel
in) Zementmörtel
io) Zementmörtel
ip) Zementmörtel
iq) Zementmörtel
ir) Zementmörtel
is) Zementmörtel
it) Zementmörtel
iu) Zementmörtel
iv) Zementmörtel
iw) Zementmörtel
ix) Zementmörtel
iy) Zementmörtel
iz) Zementmörtel
ja) Zementmörtel
jb) Zementmörtel
jc) Zementmörtel
jd) Zementmörtel
je) Zementmörtel
jf) Zementmörtel
jg) Zementmörtel
jh) Zementmörtel
ji) Zementmörtel
jj) Zementmörtel
jk) Zementmörtel
jl) Zementmörtel
jm) Zementmörtel
jn) Zementmörtel
jo) Zementmörtel
jp) Zementmörtel
jq) Zementmörtel
jr) Zementmörtel
js) Zementmörtel
jt) Zementmörtel
ju) Zementmörtel
jv) Zementmörtel
jw) Zementmörtel
jx) Zementmörtel
jy) Zementmörtel
jz) Zementmörtel
ka) Zementmörtel
kb) Zementmörtel
kc) Zementmörtel
kd) Zementmörtel
ke) Zementmörtel
kf) Zementmörtel
kg) Zementmörtel
kh) Zementmörtel
ki) Zementmörtel
kj) Zementmörtel
kl) Zementmörtel
km) Zementmörtel
kn) Zementmörtel
ko) Zementmörtel
kp) Zementmörtel
kq) Zementmörtel
kr) Zementmörtel
ks) Zementmörtel
kt) Zementmörtel
ku) Zementmörtel
kv) Zementmörtel
kw) Zementmörtel
kx) Zementmörtel
ky) Zementmörtel
kz) Zementmörtel
la) Zementmörtel
lb) Zementmörtel
lc) Zementmörtel
ld) Zementmörtel
le) Zementmörtel
lf) Zementmörtel
lg) Zementmörtel
lh) Zementmörtel
li) Zementmörtel
lj) Zementmörtel
lk) Zementmörtel
ll) Zementmörtel
lm) Zementmörtel
ln) Zementmörtel
lo) Zementmörtel
lp) Zementmörtel
lq) Zementmörtel
lr) Zement

Kunstleis

abzugeben. 65700
Näheres in der Expedition.
1 Schreier, Büffel, Kaffee-
Irrant preisw. zu verkaufen.
Näheres F 8, 15/16. 66141
Auch sehr schöne, 3 Plätze
hohe Eichenwände, für Balken
geeignet, zu verkaufen. 66552
F 1, 6, 8. Stad, rechts.
Einige sehr gut erhaltene
Pianino's
billig zu verkaufen. 66258
Schwarz & Hart, O 4, 4.
Gelegenheitskauf.
Ein Damenrad,
soll n. u. habe im Kaufpreis zu
verkaufen. 66435
P. & H. Edelmann Nachf.
Fahrradhandlung,
T 1, 2.
Ein noch sehr gut er-
haltenes Kofferrad billig
zu verkaufen. 66460
18. Querstraße 33,
3. Stad.

Ein unterhaltenes
Pneumatic-Dreirad
billig zu verkaufen. 66592
Näheres in der Expedition.
Zu verkaufen 1 voll. Welt m.
Kass. 1 Weltfabr. Mikroskop mit
5 St. ab. 2. 2. Mikroskop. Silber
u. Spiegel. B 2, 2. 66238

Zu verkaufen!
1 neues Schreibpult. 66565
J 5, 10.
Gebrauchte Bettlade
mit Koff. billig zu verkaufen.
66265 F 6, 19, 3. St.
Ein großer
Hofhund
noch hätte vornehmlich zu ver-
kaufen. Zu erfragen bei Gausen-
stein & Vogler, H.-G., Markt-
heim. 66263

20 Paar Tauben zu verk.
Schweizerstr. 20, G. 66140

Stellen suchen
Wer Stelle sucht
benötige unter
Allgemeine Bekanntschaft
Bismarckstr. 4 für 3 Monate;
1. u. 2. Monat. 170. Neue
Kammer mit 370 Stellen.
W. Hirsch Verlag, O 3, 4.
Für Lager und Verladung
wird in ein Expeditions-
geschäft eine durchaus tüchtige und zu-
verlässige Arbeitskraft als
Bearbeiter u. Aufsicher
gesucht. Gute Bezahlung und
Bekanntmachungen unbedingt er-
forderlich. Offerten mit Gehalts-
ansprüchen und Angaben über
selbständige Tätigkeit sind unter
No. 66221 an die Exped. d. Bl.
zu richten.

Für die Buchhaltung
einer großen Aktien-
Gesellschaft wird für so-
fort ein gewand., gebild.
junger
Mann
gesucht. 66398
Ausführliche Offerten
unter Nr. 66398 an die
Exped. ds. Bl.

10-15 Schlosser
suchen dauernde Stelle auf Ge-
ländenarbeiten. 66594
Verheiratete erhalten Vorzug-
stellung.
Albert Bellerle,
Mühlhausen i. Els.,
Breitkönigstr. 15.

Ein geübter Zeichner
bedeut auf dem technischen
Bureau einer großen Fabrik
dauernde Stellung. Offerten
unter Z. 66450 an die Expe-
dition ds. Bl.
Tät. Provisionen-Helfende
für chemische Industrie geucht.
Offert. u. H. 66632 a. d. Exp.

Buchreisende,
Kommunikations-Sammler
sucht bei jeder Probation Geld
Marschall, Ludwigshafen
Kunzelsheimerstr. 45. 66638

Tücht. Schreiner 66654
K 4, 25.
Von einer sehr renommierten
Instrumentenfabrik wird ein älterer,
tüchtiger, energischer
Werkmeister
per sofort
gesucht.
Derselbe muß mit jänest-
lichen vornehmlichen Arbeiten
besonders vertraut sein.
Offerten in Geschäftsbriefen
mit Lebenslauf beifügen und
K. J. 66654, an Rudolf
Moses, Köln. 66659

Bader gesucht

für Glas- und Metallwaaren.
Wunderlich mit Kenntnissen
unter F. L. 1974 an Rudolf
Moses, Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtige Blechner

gegen guten Lohn und
dauernde Arbeit sofort
gesucht. 66485
Huckschlag & Heintz
Nordstraße, Bahnhofstr. 26.

Sattler

für ein gebildetes Geschäft, der
sich aber auch anderer Arbeit
unterzieht, sofort gesucht.
Offert. unter Nr. 65901 an die
Expedition ds. Bl. 65901

Tücht. solider Buchbinder

der nicht überaus umgeben kann,
zu sofortiger Eintritt gesucht.
Näheres Expedition. 65902

Buchhalterin,

die auch mit der Korrespondenz
vertraut ist, bei gutem Gehalt
gesucht. 66448
Offert. unter Nr. 66448 an die
Expedition ds. Bl. erbeten.

Modes.

Ein erste Arbeiterin
gesucht. 66628

Gut. Fräulein.

Maschinen-Näherrinnen
für Weisung sofort gesucht.
Waldner & Weiss,
P 1, 12. 65841

Tüchtige Büchlerinnen

für Buchbinderei gesucht. 66222
Zu erfr. Neckarspitze 38.

Tüchtige Corsett-Arbeiterinnen

sofort Beschäftigung ist gesucht.
66231 Perida Jacob, Q 1, 4.

Modes.

Ein Kaufmädchen, das auch
häusliche Arbeiten verrichten mag
und ein Lehrling suchen
Stellen.

Mädchen

Ein braves Fräulein, Mädchen
für häusliche Arbeit gesucht.
66593 L 2, 3, partierre

Ein tüchtiges, geübtes Fräulein

in ein Geschäft (Kaufmanns-
restaurant) gesucht.
Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes. 66552

Bechling für kaufmännisch- elektronisches Bureau

unter sehr günstigen Bedingungen
sucht. Selbstgeschriebene Offert.
mit 66221 an die Exped. dieses
Blattes. 66221

Abgeschlossene Bureau

2 geräumige Zimmer, Mitte
Stadt, part. oder ersten Etage,
gesucht. Offerten unter Nr. 66107 an die
Exped. ds. Bl.

Einfach möbl. Zimmer mit Person

in guter Lage, pr. 1. August ge-
sucht. Offert. mit Preisangabe
unter Nr. 64550 an die Exped.
ds. Bl. erbeten.

Zwei anständ. Fräulein suchen ein hell. möbl. Zimmer.

Offert. unter No. 66505 an die
Exp. ds. Bl.

3 Zimmer mit Küche und Wohnung in gutem Hause gesucht.

Offerten mit Preisangabe an die
Expedition bis. Bl. 66376

Abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör von einem Herrn zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. 66222 an die
Expedition ds. Bl. erbeten.

Gesucht von ein. Dame bis August oder später in der Stadt 8 H. od. 2 gr. Zimmer, Küche u. Zubehör, mög- lichst in ruhiger Gegend. Offert. mit Preisang. unt. K. M. 66261 an die Exped. d. Bl.

Magazine O 7, 22.

Ein geräumiges, drei-
stöckiges Magazin sowie
ein Partierre-Comptoir zu
vermieten.

Näheres beim Haus- eigentümer O 7, 22 zu erfragen. 66104

Laden zu vermieten.

In meinem Hause ist ein
geräumiger Laden mit 2
großen Schaufenstern auf
1. Oktober ds. J. zu verm.
66222 J. G. Fern, O 2, 11.

Waldenstr. 3, Laden, je m. anst. möbl. Zimmer, (ev. als Bureau) per 15. Aug. zu verm.

Näheres 2. Stad.

Abgeschlossene, 49, 6 St. u. Laden mit Wohn. zu verm.

Laden zu vermieten.

In meinem Hause ist ein
geräumiger Laden mit 2
großen Schaufenstern auf
1. Oktober ds. J. zu verm.
66222 J. G. Fern, O 2, 11.

B 6, 22

1 Zim. u. Küche an
Zuhör. per 1. Oktober zu verm.
Näh. 2. Stad. 66074

B 7, 6

Stad, be-
stehend aus 5 Zimmern,
Küche u. Kellerabteilung
zu vermieten.
61633
Jof. Hoffmann & Söhne,
Baugesellschaft, B 7, 5.

C 8, 10

1 Zim. u. Küche per sofort zu
verm. Näh. D 3, 2. 66222

D 3, 4

sehr schöne Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche u. Bad,
Küche ev. mit Kamin
per 1. August zu verm. 66229

E 5, 6

1 Zim. u. Küche an ruhige
St. u. 2. Stad. 66184

E 8, 8

part. 2 Zim. u. Küche
lof. zu verm. 66222

E 8, 9

3 St. 5 Zim. u. Küche
bis 1. Okt. zu verm. 66222

E 8, 16

1 Zim. u. Küche an ruhige
St. u. 2. Stad. 66229

F 3, 7

1 Stad, Wohnung,
3 Zim. u. Küche, per sofort
zu vermieten. 61136

F 7, 17

Ein schönes, helles, geräumiges
Kochzimmer, bestehend aus 6
Zimmer nebst Zubehör per 1.
Oktober d. J. auch als getheilt
Bureau geeignet zu verm. Zu
erfragen im Comptoir, Hof links.

G 6, 9

freundl. Wohn. 1 Zim.
u. Küche zu verm. 66222

G 7, 11

1 Stad, 2 Zim. u. Küche
lof. zu verm. 66222

S 4, 13

1 Zim. u. Küche an
Zuhör. per 1. Oktober zu verm.
Näh. 2. Stad. 66074

T 1, 2

1 Zim. u. Küche an
ruhige St. zu verm. 66229

U 1, 6

1 Stad, schön möbl.
auf die Str. ge. möbl. od. un-
möbl. an ruhiger St. oder
Dante lof. zu verm. 66551

U 3, 10

1 Tr., infolge Ver-
änderung eine schöne
Wohnung von 5 Zimmern mit
Zuhör. auf Anfang August od.
September zu vermieten.
Näheres partierre. 66164

U 3, 18

Freibühnen, vier
Zim. Küche, Bad,
(evtl.) pr. 1. Okt. zu verm.
Näheres selbst. 66456

Collinistr. Nr. 20,

3 u. 4 Zimmerwohnungen mit
Balkon u. Zubehör, abgeseh., mit
u. ohne Bad per 1. oder 15. Juli
zu vermieten. 64792
Waldner P 5, 1. G. 66166

Wollstraße 6, (Schindler- straße), 2. Stad, feine bürger- liche Wohnung mit Balkon, 5 große Zimmer, schönes Badezimmer extra mit Zuhör. wegen Wegzugs von hier bald zu verm. Preis 200 Mk. 65865 Näh. bei J. Schmitz, Seiten- kammerstraße 13.

Reudam, Lullastr. Nr. 13,

1, 2, 3, 4, und 5. Stad, je 5
Zimmer, Badezimmer u. Waschen-
geheiß, sowie Sonnenschein etc.,
eleg. ausgestattet, bis 1. Sep-
tember zu vermieten. 65371
Näh. T 6, 15, 2. Stad rechts

Kaiserweg 48, 2. Stad,

1 schöne Zimmer nebst Küche vom
15. Juli ab nur an ruhige Leute
zu vermieten. 65388
Näh. Kaiserweg 48, 2. Stad.

Rheinstraße 10, 1. Stad,

seine Wohn. 3 gr. Zim. und
Bäder per 15. Juli zu verm. 65862

Friedrichsring 46 2. Stad.

Elegante Belle-Etage,
6 schöne Zimmer, Bade-
zimmer, 2 Manjarden,
Küche und Zubehör mit
schöner Loggia, Balkon und
reicher Aussicht, weg-
zugsfähig sofort oder spät-
er zu vermieten. 66222

Friedrichsring 48,

offen, hochdekorant 2. Stad,
5 Zimmer, Badezimmer, Küche,
Kochzimmer u. sonst. Zubeh.
per sofort oder später zu
vermieten. 65702
Näheres Partierre.

In Bismarckstr. ein 2. Stad, 4 Zim. und Küche bis 1. Oktober zu vermieten. 66222 Näh. Kaiserstr. partierre.

Kirchthal. Eine schöne Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. billig zu verm. Näh. i. d. Exp. 66069

Heidelberg. Eine herrschaftliche Wohn- ung in vornehmlicher Lage der Stadt, von 9 Zimmern und Zu- behör mit Gartengerät per 1. Okt. od. früher zu vermieten. Offert. unter Nr. 66166 an die Exp. ds. Bl. 66166

Zu Heidelberg. Auf 1. Oktober oder früher zu vermieten: zu meinem neuerd. Hause, Anlage 48, (schöne Lage d. Stadt) 1 Treppe hoch, eine sehr elegante Wohnung mit 2 Zimmern, Bad, Küche mit Speisekammer, Erker, Bal- kon, Zentralwasserheizung, im Dachboden zwei hübsche Manjarden, Speicher und Kellerraum. Gartengerät in Berggarten. Ebenda- selbst 3 Treppen hoch eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmer u. Küche etc. 65520 F. Walter.

Möbl. Zimmer

A 2, 2 am Schloß, in ruh.
Zim. an einen bes. Herrn lof.
zu vermieten. 66637

B 2, 6 2 Tr., schön möbl. Zim.
zu verm. 66648

B 4, 11 1 Tr. h., gut möbl.
Zim. zu verm. 66439

B 6, 1 4 St., 1 anst. u.
Küchen lof. p. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 5

